

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pf. — Einjahrspreis 5 Mk. — durch die Post bezogen
vierteljährlich 12 Mk. 50 Pf. — halbjährlich 24 Mk. 50 Pf.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiliche Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die 15spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf. — für aus-
wärtige 15 Pf. — bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeile 20 Pf. — für auswärts 30 Pf. — Beilagen-
gebühr pro Tausend 100 Pf.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Beilagen:
1. „Unterhaltungs-Beilage“, „Wiesbadener“ — „Wochenblatt“: Der „Landwirth“ —
Der „Gewerbliche“ und die „Kunstblätter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Nr. 173.

Postzeitungsliste Nr. 8167.

Dienstag den 28. Juli 1903.

Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger“. 18. Jahrgang.

Guilelmus Maecenas.

Durch die Zeitungen geht die Nachricht, daß der Kaiser Detlev von Viliencron eine Gnadenrente von jährlich 2000 Mark ausgesetzt habe. Ohne ein offizielles Wort der Erklärung, ganz lakonisch als Thatsache, stand die Mittheilung in den Blättern. Wird Viliencron um diese Gnade gebeten haben? Sicherlich nein. Ist aus der letzten Zeit irgend ein greifbarer Anlaß dafür bekannt? Auch nein. Es liegt also wieder einmal einer jener glücklichen impulsiven Momente vor, die die Persönlichkeit unseres Kaisers so hoch herausheben aus jeder Form und ihr den Zauber und die herrschende Kraft einer Künstlerischen, die Zeit kulturell mitempfindenden Individualität geben. Das ganze literarische Deutschland empfindet über diese königliche Gabe eine tiefe, unbegrenzte Freude. Nicht nur deshalb, weil Viliencron ein ganzer Mann und ein ganzer Dichter ist, dem ein jeder von uns alle Lebensfreuden herzlich gönnt, sondern weil dieses Ereigniß weit über das Persönliche hinausgeht.

Der Kaiser hat hier einen Schritt gethan, der alle befriedigt, alle mit Bewunderung erfüllt hat. Das Vorurtheil, des Kaisers enthusiastische Kunstliebe konzentrierte sich nur auf die bildende Kunst, ist mit einem Schlage beseitigt, und die Meinung, nur ein Hohenzollern-Dichter könne in Preußen mit einem königlichen Gnadengeschenk gekrönt werden, ein für allemal zu nichte geworden. Denn Detlev von Viliencron ist ein Poet, der nie in seinem Leben und nie in seinen Dichtungen einen byzantinischen Wackler gemacht hat. Der Hauptmann a. D. von Viliencron, der im nächsten Jahre 60 wird, dem die Lebensfreude aber noch aus allen Nerven leuchtet, ist ein Haudegen, gerade, vornehm, stolz und fröhlich. Ein Deutscher vom Kopf bis zur Sohle, der sein Vaterland und seinen Kaiser liebt. Er that's in ehrlicher Empfindung ohne buhlerischen Seitenblick. Er war für die königliche Gabe poetisch und persönlich der würdigste. Und das hat der seine Blick des Kaisers sogleich erkannt.

Aber zweitens ist die Kaiserliche Entschliebung noch nach einer anderen Seite hin bedeutungsvoll und zwar als Idee. Sie ist, scheint uns, der erste Schritt, die in den letzten Jahren beinahe zur Farce herabgesunkene Institution der Literaturpreise völlig umzukentern. Ganz abgesehen davon, daß nach festen Normen oder „im Sinne“ eines großen Dichters zu vertheilende Literaturpreise künstlerisch ein Unding sind, weil sich ganz einfach die Normen nicht mit den Zeiten und den aus der Zeit entstehenden poetischen Schöpfungen ändern — sie sind auch eine Ungerechtigkeit, weil sie nur dem zufallen, der sich nach ihren Normen am besten zu richten vermag, und weil sie ausschließlich dem dramatischen Schaffen gelten. Der lyrische und epische Dichter ist bei den Literaturpreisen daher von vornherein

ausgeschaltet. Nie also hätte der bedeutendste lebende deutsche Dichter, Detlev von Viliencron, einen Literaturpreis bekommen können, denn lyrisch und nicht dramatisch ist seine poetische Kraft. Schließlich ist bei den Literaturpreisen noch eins zu bedenken. Der Preis, d. h. die mit ihm verbundene Geldsumme kann einem Dichter zufallen, der der paar Tausend Mark gar nicht bedarf. Ein Beispiel dafür ist Wildenbruch, der vor einigen Jahren den Schillerpreis eines literarischen Instituts überlief. Die Ehre ist geblieben, der Preis aber, der doch auch seinen Werth haben soll, ist gegenstandslos geworden.

Der Kaiser hat uns nun aus diesem Dilemma auf den richtigen Weg geführt. Er hat uns alle die moralischen, persönlichen und ästhetischen Gesichtspunkte gewiesen, unter denen wir unsere deutschen Dichter ehren sollen. Er hat aus dem Literaturpreis einen Dichterpreis gemacht. Fledelos soll der Dichter sein, der zu ehren ist, fleckenlos persönlich und poetisch, und bedürftig soll er des Preises sein. Poeten, die eine Villa besitzen, brauchen keinen Dichterpreis; für sie werden andere Ehrungsmittel zu finden sein: eine Medaille oder ähnliches. Ein Dichterpreis soll moralischen und materiellen Werth zugleich haben. Die Summe soll dem Poeten im Lebenskampf das Schaffen erleichtern, soll ihn der Sorgen entrichten. Der „Holl Viliencron ist geradezu ein klassisches Beispiel für Dichterehrungen. Eine Rente ist ausgesetzt worden, nicht eine einmalige Dedikation, die nur eine momentane Hilfe bringen kann. Ein Bedürftiger hat sie erhalten, der Zeit seines Lebens ungebeugt um jede Stunde seines Daseins gekämpft, der sich jede Stunde seines Lebens erhebt hat. Braucht man noch zu sagen, daß den Preis in jeder Beziehung ein Würdiger erhalten hat? Das bleibt natürlich immer oberstes Prinzip, denn für Dichter ist der Dichterpreis da, für Dichter mit ursprünglicher Persönlichkeit, deren Schaffen das leuchtende Zeichen des Genies an sich trägt.

Zum Tode des Papstes.

Die Austellung der Leiche des Papstes ist Samstag Abend geschlossen worden, nachdem seit 6 Uhr ein ununterbrochener Zug Neugieriger und Frommer vorbeidestillierte.

Nachmittags wurde im Beisein der Funktionäre des päpstlichen Hofes der Leichnam in den ersten Sarg aus Cedernholz gelegt. In den Sarg wurden Exemplare aller während des Regimentszeit mit seinem Bildniß geprägten Medaillen gelegt sowie eine auf Pergament gedruckte Lobrede auf den Verstorbenen, welche vorerst verlesen wurde. Der Sarkophag trägt die Inschrift: „Leo 13., Pontifex Maximus.“ Die Feier fand vor einem geladenen Publikum statt.

In Bezug auf die Vertretung des Kaisers bei den Verdigungsfeierlichkeiten des Papstes wird die Nachricht verbreitet, der Kaiser werde einen königlichen Prinzen mit seiner Vertretung beauftragen. Obwohl die Frage noch nicht entschieden ist, spricht die größte Wahrscheinlichkeit doch dafür, daß der Kaiser sich durch den Gefandten Freiherrn von Rothemann vertreten lassen wird.

Der Kardinalvikar gab bekannt, daß er beauftragt sei, 50 000 Lire aus der Hinterlassenschaft des Papstes an die Armen Roms zu vertheilen. Das Testament des Papstes lautet: Da wir uns dem Ende unserer irdischen Laufbahn nähern, legen wir in diesem holographischen Testament unseren letzten Willen nieder. Vor allem bitten wir in Demuth die unendliche Güte und das Erbarmen des gebenedeiten Gottes, daß er uns die Verthümer unseres Lebens verzeihe und unsere Seele gnädig aufnehme zur ewigen Seligkeit; wir hoffen darauf besonders wegen des Verdienstes Jesu Christi des Erlösers und im Vertrauen auf sein hochheiliges Herz, den glühenden Ofen der Barmherzigkeit, die Quelle der Erlösung für die Menschheit. Wir stehen auch als Fürbitterin die heilige Jungfrau Maria, Mutter Gottes, unsere liebende Mutter an, und die Heiligen, die wir in unserem Leben besonders verehrten, als unsere Patrone, und indem wir Verfügung treffen über das uns gehörende Familiengut, setzen wir zum Erben unseren Neffen, Grafen Ludovico Pecci, ein. Vom Gute sind in Abzug zu bringen die unserem anderen Neffen, Grafen Richard, anlässlich seiner Verheirathung gegebenen Güter, desgleichen sind in Abzug zu bringen alle in Carpineto gelegenen Güter, welche Eigenthum des heiligen Stuhles sind gemäß unserer eigenhändigen Verfügung vom 8. Februar 1900. Wir haben im Testamente keine Verfügungen zu Gunsten unseres Neffen Camillo, unserer Nichten Anna und Maria, sowie der Söhne und Töchter unseres Bruders Giovanni Battista getroffen, da wir bei Lebzeiten schon gelegentlich ihrer Vertheilung für dieselben in angemessener Weise gesorgt haben. Wir erklären, daß Niemand aus unserer Familie irgendwie ein Recht an alledem geltend machen kann, was nicht in der gegenwärtigen Urkunde in Betracht gezogen ist, denn alles sonstige Gut jeglicher Art ist uns in unserer Eigenschaft als Pontifex zugefallen und ist daher — jedenfalls wollen wir, daß es so sei — unantastbares Eigenthum des heiligen Stuhles. Wir übertragen die genaue Vollstreckung unseres Willens den Kardinalen Rampolla, Macenni und Cretoni und erklären, daß dies unser letzter Wille ist. Rom, im Vatikan, 8. Juli 1900. Giobachino Pecci, Leo p. 13. — Das Testament ist auf großem Vogen von der Hand des Papstes geschrieben. Die Schrift ist klein, sehr deutlich und regelmäßig und weist keine Spur von Unsicherheit auf.

• Berlin, 27. Juli. Nach einem Telegramm aus Rom sind infolge der großen Hitze eine Anzahl Kardinäle erkrankt,

Berliner Brief.

Von K. Silvius.

Redaktion verboten.

Wie das Hornberger Schießen. — Der Staatsanwalt. — Richard Hofe. — Fische in der Spree. — Rosa und Josefa.

UR. Der Chronist denkt und der Vorstehende des Gerichtshofes lenkt. Man hatte vom Pommernbank-Prozeß wie von einer dauernden Eintrübung gesprochen und über sein Ende nur Vermutungen angestellt, wie man über den Ausgang der Erde spekulativ-phantastische Betrachtungen anstellte, und nun ist er plötzlich mit einmal zu Ende geführt worden, zu einem Ende freilich, an das sich ein neuer Anfang anknüpfen wird. Die Angeklagten wurden aus der Haft entlassen und im Herbst oder Winter wird die Kistenverhandlung aufs neue beginnen. Hier war man über diesen unvermuteten Ausgang starr. Man hatte eventuell eine Freisprechung erwartet, aber nicht diese Kapitulation der richterlichen Behörden. Denn darauf kommt es schließlich hinaus: für die Richter ist es ein hohes Lob, wenn sie freimüthig nach mehr als siebenwöchiger Verhandlung eingestehen: „Wir sind uns über den Fall nicht klar.“ Weniger erfreulich ist aber das Faktum für die Staatsanwaltschaft. Diese hat zwei Jahre und darüber Zeit gehabt, zur Verurteilung ausreichendes Anklagematerial herbeizuschaffen und es zu sichten, und es ist ihr nicht gelungen. Es ist eben nicht so leicht, sich in den Wirren des modernen Wirtschaftslebens, besonders in den Irzügen der heutigen Finanzwelt zu finden. Dazu gehört sehr viel Wissen, sehr viel Erfahrung und eine besondere Beranlagung. Mindestens an einer der beiden letztgenannten Eigenschaften wird ein Staatsanwalt, der die hergebrachte Karriere durchgemacht hat, immer Mangel leiden. Köpfe, die für das Studium und Verständnis wirtschaftlicher Fragen ganz besonders befähigt sind, setzen ihren Ehrgeiz in etwas anderes, als Zeit ihres Lebens staatsanwaltschaftliche Geschäfte zu betreiben. Sie finden Stellen, die in jeder Beziehung lohnender sind, als die staatlichen Aemter. Angenommen aber Anlage und Wissen wäre da, woher soll die Erfahrung kommen? Als Corpsburche und Reserveleutnant, als Reserveleutnant und auch späterhin als Offizier pflegt man besonders

Einblick in das Getriebe der Bankwelt nicht zu erhalten. Bei diesem Falle hat sich aber ein Mangel unserer juristischen Organisation bitter gerächt. Im Gegensatz zu England, wo alle höheren Richterstellen mit erfahrenen und erprobten Advokaten besetzt werden, kommt es bei uns nur äußerst selten vor, daß ein Advokat zum Richter ernannt wird, daß er aber in die Staatsanwaltschaft kommt, ereignet sich so gut wie nie. Ja, das sei noch nebenbei bemerkt, in die höhere Richterkarriere werden frühere Staatsanwälte offensichtlich bevorzugt. Daraus resultiert nun, was ein heftiges Blatt die Hilflosigkeit der Strafsjustiz nannte. In dem Kampfe, den der Staatsanwalt gegen die geistig zweifelhafte sehr gewandten Angeklagten und deren Verteidiger führt, ist er total unterlegen. Er war dieser Summe von Schlauputz, Intelligenz, Geschäftskennntnis und juristischer Tüchtigkeit nicht gewachsen.

Die hervorragenden Juristen sind zweifellos im Anwaltsstande oder in der freien Vertheidigung zu finden, wie überhaupt der freie Geschäftsverkehr tüchtige Leute mehr an sich zu ziehen weiß, als der Staatsdienst. Jener bietet eben mehr Chancen. Ein deutliches Beispiel dafür ist der Lebenslauf des verstorbenen Richard Hofe, des Abgeordneten und Direktors der bekannten Schultze's-Brauerei. Aus einem winzigen Unternehmen hat er ein riesenhaftes Etablissement geschaffen, das Weltzug besitzt. Aber wie hat dieser Mann auch gearbeitet. Wenn er um sieben Uhr morgens in die Brauerei fuhr, und dem Kutscher zu warten befahl, dann stand der Wagen noch mitunter spät nachts da. Mitunter wußte er sich schon um 5 Uhr morgens auf sonderbare Weise, nicht durchs Portal, Eingang zu verschaffen, um unterdessen die Bierfabrik zu kontrollieren, und so war es kein Wunder, daß die Brauerei aufblühte, und daß er halber Millionär wurde. Welche Chancen hätte so ein Mann im Staatsdienst gehabt? So gut wie gar keine. Man hätte ihn vom grünen Strand der Spree hinweg in irgend ein entlegenes ostpreussisches Dörfchen in irgend eine subalterne Position geschoben, denn Konzeptionen hatte er im Anfang seiner Laufbahn auch nicht.

Apropos, dieser berühmte grüne Strand der Spree hat einen großen Teil seiner Reize, die nach der Ansicht vieler Nicht-Berliner sowieso nur sehr bescheiden sind, eingebüßt

oder wird ihn doch bald eingebüßt haben. Es gehörte zu den Hauptvergünstigungen der waschechten Spreehener, auf diesem Fluß eine Bootspartie zu unternehmen und dann in tiefem einem, hart am Ufer gelegenen Restaurant, eine Portion Fische zu verzehren, die frisch gefangen sein mußten. Diese Ergötlichkeit steht aber auf dem Aussterbeetat, wie die Fische darauf stehen. Berlin und Kölln an der Spree waren bereits wendische Fischerdörfer, und lange Zeit hat der Fischefang in der fischreichen Spree geblüht, aber die Weltstadt hat diesen Zuständen ein Ende gemacht. Zwar noch immer beherbergt die Spree eine reichliche Anzahl von Schuppeninhabern, aber von Zeit zu Zeit bricht unter ihnen ein großes Sterben aus, und zu tausenden gehen sie in wenigen Stunden zu Grunde. Sprengungen, Entleerungen von Abwässern sind gewöhnlich die Ursachen. Jetzt ist wiederum eine große Straße der Oberspree durchseucht worden, und in einem Tage ist ihr ganzer Fischbestand, zum aufrichtigen Bedauern aller, die einen guten Happen lieben, vernichtet worden. Es war ein Jammer, die tausenden von Fischleichen oben treiben zu sehen.

Aber an unangenehme Anblicke muß man sich in der Großstadt gewöhnen. Mitunter, wenn ein solcher Anblick einem bevorsteht, stellt man ihn sich noch schlimmer vor, als er ist. So ging es mir neulich, als ich mich aufmachte, um die zusammengewachsenen Schwellern Josefa und Rosa kennen zu lernen. Ich dachte, daß zweierlei Möglichkeiten beständen. Entweder würden die Geschöpfe idiosyncratisch sein und von der Furchtbarkeit ihrer Lage keine Vorstellung haben, oder sie würden eine gewisse Intelligenz besitzen und sich entsetzlich unglücklich fühlen. Über ich hatte mich getäuscht, keines von beiden war der Fall. Sie sind intelligent und befinden sich subjektiv und objektiv ganz wohl. Ich hatte eben vergessen, daß die Gewohnheit alles ist, daß sie alles erträglich macht. Sie sind eben immer zusammengegewesen, sie haben sich nie als selbständige Individuen kennen gelernt und können sich ein anderes Dasein, als zu zweien nicht denken. So sind sie also guter Dinge, lassen sich das Essen und Trinken gut schmecken und werden vermutlich ein hohes Alter erreichen. Die Natur ist grausam, aber die Gewohnheit versteht es selbst, die Grausamkeit zu mildern.

darunter der Kardinal Cretoni, einer der Testamentsvollstrecker Leos, der in Folge dessen kaum an dem Konklave teilnehmen wird. Dabei wird die drückende Schwüle täglich größer. Unter solchen Umständen kann das Konklave nur wenige Stunden dauern. Auch spricht man davon, daß aus Rücksicht auf die Gesundheit der Kardinäle die Krönung des neuen Papstes entweder bis zum Herbst verschoben wird oder aber sofort nach der Papstwahl abgehalten werden soll.

Drei deutsche Kardinäle

werden bei der Papstwahl zugegen sein, nämlich außer Kardinal Kopp noch Kardinal Steinhuber, der seinen Wohnsitz



Kardinal Steinhuber.

in Rom hat. Er ist Mitglied der Gesellschaft Jesu und Präsekt der Indefinission. Kardinal Dr. Georg Kopp ist



Kardinal Kopp.

Bischof von Breslau, Mitglied des Herrenhauses und ist des Deutschen von unserem Kaiser ausgezeichnet worden. Bei



Kardinal Fischer.

der Einweihung des Meier Domportales war Kardinal Kopp als außerordentlicher Gesandter des Papstes anwesend. Der dritte Kardinal ist Dr. Fischer, Erzbischof von Köln.



* Wiesbaden, 27. Juli.

Kaiserreise.

Die „Hohenzollern“ trat gestern Nachmittag von Diermühlen aus die Rückreise an. Um 5 Uhr wurde vor dem Eingange des Holsandsfjords Anker geworfen. Der Kaiser unternahm darauf mit Gefolge auf dem „Sleipner“ einen Ausflug in diesen Fjord hinein nach dem Ertfingalefcher. Um 2 Uhr Nachts wurde Mo erreicht, woselbst ein mehrtägiger Aufenthalt genommen wird. Sonntag Vormittag fand Gottesdienst an Bord statt. Das Wetter ist andauernd schön.

Die Kaiser-Flottille wird von der Nordlandreise nach Kiel gehen. Der Kaiser hat den für den 7. August geplanten Besuch in Bremerhaven aufgegeben.

Kaiser Wilhelm und König Eduard.

Wie aus London gemeldet wird, ist zwischen Kaiser Wilhelm und dem König Eduard für den Herbst eine Zusammen-

kunft vereinbart worden. Es sei aber noch nicht bestimmt, ob sie in England, Deutschland oder Dänemark stattfinden. Der König erhielt in der vorigen Woche ein Handschreiben des Kaisers, das sich auf den Besuch bezieht und das in den herzlichsten Tönen gehalten war.

Der Religionslehrer des Kaisers.

Der Prediger Conrad Persius war Hausgeistlicher Kaiser Friedrichs. In den letzten Tagen des schwerkranken Mannes war es Persius, welcher ihm treu zur Seite stand. Sämtlichen Kindern des verstorbenen Kaisers, also auch unserem jetzigen Herrscher, hat er den Konfirmationsunterricht erteilt. Persius wurde am 11. Dezember 1836 als Sohn des unter den Königen Friedrich Wilhelm 3. und 4. berühmten, im Jahre 1845 verstorbenen Kgl. Ober-Baubauraths Ludwig Persius, des Erbauers der Friedenskirche in Sanssouci, und seiner Gattin, geb. Sello, geboren. Nach



vollendetem Studium kam er als Lehrer und Erzieher an das große Militär-Waisenhaus in Potsdam. Bis jetzt wirkte er als Geistlicher an der reformierten Heiligengeistkirche. Am 1. Oktober d. J. wollte er wegen Kränklichkeit aus dem Amte scheiden. Nun hat der Tod ihn von dieser Welt abgerufen.

Der Kaiser hat an die Gattin seines verstorbenen Religionslehrers von seiner Nordlandreise aus Diermühlen folgendes Beileidstelegramm gerichtet: „An Frau Prediger Persius, Potsdam. Die Nachricht von dem Hinscheiden ihres hochverehrten Gatten und diesem für Sie, gnädige Frau, unerfesslichen Verlust erfüllt mich mit aufrichtiger Theilnahme, und ich füge gern hinzu, daß nicht nur seine vierzigjährige Thätigkeit an der Heiligengeistkirche, sondern auch sein Wirken als Seelsorger in meinem Elternhause mir unvergänglich bleiben wird. Wilhelm K.“ — Auch die Kaiserin hat der Wittwe des Entschlafenen von Coblenz aus ein in den wärmsten Worten gehaltenes Beileidstelegramm gesandt.

Schwallen in Schellen.

Zu unserer Notiz am Samstag, betreffend die Sitzung des Staatsministeriums, können wir noch hinzufügen:

Zur Vinderung des durch die Wasserschäden in Schlesien hervorgerufenen Nothstandes hat das Staatsministerium in seiner Sitzung vom letzten Freitag einen Kredit bis zur Höhe von 10 Millionen Mark unter Vorbehalt der Genehmigung des Landtages zur Verfügung gestellt. Die Festsetzung des Betrages und die erforderliche Flüssigmachung eines Theiles der Summe ist, wie die „Nordd. Allg. Stg.“ hört, auf direkte Veranlassung des Ministerpräsidenten erfolgt. — Der Finanzminister, Freiherr von Rheinbaben hat sich heute Vormittag nach Breslau begeben, um in Gemeinschaft mit dem Vertreter des Oberpräsidenten und dem Landeshauptmann über die Verwendung der zur Vinderung der Ueberschwemmungsschäden in Schlesien bereit gestellten Staatsmittel zu beraten.

Der deutsche Kriegerbund und der preussische Landes-Krieger-Verband haben für ihre durch das Hochwasser in Schlesien geschädigten Kameraden aus ihrem Nothstandsfond zusammen 10 000 Mark bewilligt und dem Provinzial-Kriegerverbande für Schlesien sofort nach Bekanntwerden der Katastrophe telegraphisch übermittelt.

* Berlin, 27. Juli. Wie die Blätter melden, ist die Reise des Kultusministers Dr. Schmidt in das Ueberschwemmungsgebiet zur Befichtigung der gesundheitsgefährdeten Gegenden um eine Woche verschoben worden.

König Peter.

König Peter hat heute früh in Begleitung mehrerer Minister die Reise nach Tobolsk zum Grabe seines Großvaters angetreten.

Rußland und Japan.

Die „Agence Havas“ erklärt: Einige Blätter veröffentlichten kürzlich unzutreffende Informationen über die Beziehungen zwischen Japan und Rußland. Man behauptete sogar, daß ein der kaiserlichen Familie nahestehender Prinz nach Paris gekommen sei, in der Absicht, Frankreich um Vermittelung anzusprechen. Wir sind zu der bestimmten Erklärung ermächtigt, daß diese Gerüchte jeglicher Begründung entbehren.

Deutschland.

* Berlin, 25. Juli. In der Gedächtniskirche fand heute Vormittag 10½ Uhr eine offizielle Gedenkfeier für den verstorbenen Papst statt. Bereits um 10 Uhr füllte sich die Kirche mit geladenen Gästen. Unter Anderen erschienen die offiziellen Persönlichkeiten: der Polizeipräsident von Porries, Kultusminister Schmidt, Staatssekretär Graf Posadowsky. Die Komturen machte Graf Talleysand, der einzige Vertreter des römischen Kaiserthums. Er empfing auch den als Vertreter des Kaisers erschienenen Erbprinzen von Hohenzollern. Ferner erblickte man unter den Trauergästen viele Vertreter des diplomatischen Korps, der Parlamente, der Ministerien und

des katholischen Adels. Die katholischen Studenten waren mit schwarz umflossenen Bannern erschienen. Punkt 10½ Uhr nahm die Trauerfeier ihren Anfang. Das Requiem celebrierte der Propst Reuber.

* Berlin, 25. Juli. Heute Vormittag fand die Beerdigung des verstorbenen Reichstagsabgeordneten Röske auf dem Petri-Kirchhofe statt, nachdem vorher im großen Saale der Schultzei-Bräuerie eine Trauerfeier abgehalten worden war.

Rusland.

* Paris, 25. Juli. Loubet wird am nächsten Donnerstag seine Ferienreise antreten. Vor seiner Abreise findet noch ein Ministerrath statt. — In politischen Kreisen verlautet, daß der Kolonialminister sich demnächst verheirathen wird. — Ministerpräsident Combes wird am 8. August in Marseille eine große politische Rede halten. Am 16. August wird er der Eröffnungssitzung des Generalrathes des Departements Charente-Inferieure beizuwohnen, am 23. August in Saintes eine Rede halten und am 13. September an der Enthüllung des Renan-Denkmal in Treguier theilnehmen.

* Paris, 25. Juli. In Gennebobert ist ein bedeutender Metallarbeiter-Ausstand ausgebrochen. Die Gendarmen wurde von mehreren hundert Ausständigen angegriffen, wobei ein Soldat und zwei Gendarmen verwundet wurden. Die Unruhe setzte sich Abends fort. Die Streikenden nahmen eine drohende Haltung an. Infolgedessen wurde Nachts der Belagerungszustand über die Stadt verhängt. Von allen Seiten trafen bereits Truppen ein. Aus Valles sind 400 Mann unterwegs. Der Präsekt von Nordbhan befindet sich an Ort und Stelle.

* London, 25. Juli. Gerüchweise verlautet, der Unterstaatssekretär des Auswärtigen Amtes, Lord Cranborne sei infolge seiner jüngsten Ausführungen über die französische Congregationspolitik in Ungnade gefallen und werde in nächster Zeit demissioniren.

* Bissabon, 26. Juli. Die Matrosen des hier eingetroffenen amerikanischen Geschwaders haben sich mehrfach Ausschreitungen zu Schulden kommen lassen. Die sich einmischende Polizei wurde von den betrunkenen amerikanischen Matrosen thätlich mißhandelt.

* Barcelona, 26. Juli. Ein Meeting, in welchem die meisten Arbeitervereinigungen vertreten waren, beschloß Androhung des Generalstreiks, wenn nicht sämtliche wegen Streikemischung verhafteten Arbeiter noch vor Ende dieses Monats in Freiheit gesetzt werden sollten.

* Constantinopel, 26. Juli. Der deutsche Geschäftsträger Freiherr v. Wangenheim und Gemahlin und der deutsche Gesandte in Athen Prinz Ratibor, die Prinzessin von Ratibor und Graf von Sourma mit Gemahlin geb. von Radowitz waren gestern zum Diner nach dem Hildiz eingeladen. Sie wohnten hierauf in der Loge des Sultans einer Aufführung von „Boccaccio“ bei. Der Sultan, der von bemerkenswerther Frische und in bester Stimmung war, verließ den deutschen Gästen Ordensauszeichnungen.

* Petersburg, 26. Juli. Heute Abend fand an Bord des Schulschiffes „Stein“ Gottesdienst statt, welchem der deutsche Votschafter Graf v. Alvensleben, und der deutsche Generalkonsul Maron mit den Herren der Votschaft und des Konsulats, Oberst von Siegfels und Freiherr von Schimmelmann nebst Gemahlin beizuwohnten. Der Vertreter des Marineministeriums, Adellan, und der Chef des Marineflottille, Roschewski, beaufsichtigten das Kadettenschulschiff. Die Kadetten besuchten die Stadt und ihre Sehenswürdigkeiten.

Aus aller Welt.

Ausland der Vergarbeiter. Nachdem in der letzten Zeit mehrere stark besuchte Vergarbeiter-Versammlungen in Offen abgehalten worden sind, haben auch im Oberbergamtsbezirk Dortmund mehrere Konferenzen stattgefunden, an denen die leitenden Persönlichkeiten aus dem Bezirk theilnahmen. Die Unzufriedenheit in den Arbeiterkreisen nimmt immer größere Dimensionen an. Die Vertreter der Arbeiterschaft sind damit beschäftigt, eine Denkschrift auszuarbeiten, in der die Lage der Arbeiterschaft dargestellt wird. Es herrscht die Ansicht vor, daß ein Vergarbeiter-Ausstand fast unvermeidlich. — Im Vergreber von Saarbrücken haben die Nachrichten aus dem rheinisch-westfälischen Gebiete bei der schon lange bestehenden Unzufriedenheit der Vergleute des Reviers eine erhebliche Erregung erzeugt.

Die Presse im Reichstag. Im neuen deutschen Reichstage ist die Presse durch Redakteure, Schriftsteller und Verleger ziemlich zahlreich, nämlich durch 55 Reichstagsabgeordnete, vertreten. Darunter befinden sich sieben Verleger und Buchdruckereibesitzer, nämlich die Herren Braun in Berlin, Kaplan Dabach in Trier, Diez in Stuttgart, Jahangel in Jagen i. B., Gell in Offenbach, Dr. Jäger in Speyer und Dr. Max Jänsche in Hannover (Vorsitzender des Vereins Deutscher Zeitungsverleger).

Bootsunglück. Aus Lemberg, 26. Juli wird uns gemeldet: In der Nähe von Jatinia kippte ein Boot, in welchem sich 19 von einer Hochzeit zurückkehrende Personen befanden, wobei der Bootsführer, ein Bräutepaar, 2 Mütter mit je einer Tochter, eine Mutter mit 3 Töchtern ertranken. Die Uebrigen konnten gerettet werden.

Leopold Rösling mit Wilhelmine Abamovic vermählt. Leopold Rösling, der frühere Erbprinz von Baden und Bruder der vormaligen Kronprinzessin von Sachsen, ist nun glücklicher Ehemann geworden. Der Maire des kleinen schweizerischen Ortes Vepry bei Genf vollzog die standesamtliche Eheschließung, worauf die kirchliche Trauung erfolgte.

Rom Vesuv. Aus Neapel wird gemeldet: Ein starker Lavaström, der oben 60 Meter breit ist und sich unten in mehrere Arme theilt, ergießt sich aus dem Krater des Vesuv gegen Pompeji und Bosco Reale. Die mittlere Geschwindigkeit des Lavaflusses beträgt 6 m. in der Minute. Vorläufig ist jedoch keine Gefahr vorhanden.

Das desorirte Pferd. Das Pferd Nr. 36 vom 2. Regiment der Life-Guards in London wurde mit der südafrikanischen Redballe desorirt. Es ist das einzige, welches den ganzen Feldzug mitmachte und unverletzt nach Hause zurückkehrte trotz aller Epidemien unter den aus Europa eingeführten Pferden. Die Königin selbst hängte ihm die Auszeichnung um. Sein Reiter war der Paukenschläger des Regiments.

Ein sonderbarer Schwärmer. Chicago beherbergt gegenwärtig einen Italiener namens Ferraro Romolo, der nach 20-jähriger Aufenthalt in Amerika vor mehreren Monaten seine Heimath aufsuchte, wohnen ihn ein Telegramm seiner sterbenden Mutter rief, und jetzt als vermöglicher Mann zurückgekehrt ist, um wieder, wie es früher der Fall war, eine Stellung als Ingenieur anzunehmen. Signor Romolo behauptet, lieber ein Dezenium in den Vereinigten Staaten als ein halbes Jahrhundert in Italien verleben zu wollen. Er kam in sehr jugendlichem Alter nach der Neuen Welt und es gefiel ihm dort so gut, daß er nie den Wunsch verspürte, sein fernes Vaterland wiederzusehen. Von seiner Familie sprach er niemals, und kein Mensch ahnte, daß der in den vornehmsten Hotels von New York und Chicago als Kellner angustrende Sohn des sonnigen Italiens der Erbe großer Güter sei. Er selbst mochte es auch wohl schon vergessen haben, denn als er im November vorigen Jahres die Kabinennachricht erhielt, daß seine Mutter im Sterben liege und ihn, das einzige am Leben gebliebene ihrer Kinder noch zu sehen wünsche, war er sehr betroffen und eilte auf dem schnellsten Wege nach dem Comersee, an dessen Ufern das von seiner Mutter bewohnte Landhaus sich befand. Er kam jedoch zu spät. Die alte Frau war längst zur ewigen Ruhe bestattet und der Besitz der Familie Romolo bereits von der Regierung mit Beschlag belegt. Nach vielen Schwierigkeiten gelang es dem Heimgekehrten, seine Ansprüche auf die Güter und das Verarmmögen nachzuweisen, indem er sich als Sohn und einziger Erbe legitimirte. Ein Theil des Kapitals wurde ihm unlängst eingehändigt, und nachdem er die notwendigen Schritte gethan hatte, um den Verkauf des Grundbesitzes und der Ländereien in die Wege zu leiten, reiste er nach seiner zweiten Heimath zurück. Romolo sagt, daß er auch nach Empfang der ihm noch zustehenden neun bis zehn Millionen Lire seinem ihm liebgewordenen Beruf als Kellner treu bleiben werde. Er fühle sich am wohlsten, wenn er etwas zu thun habe, und da er nichts anderes verstehe, und seine Lust verpüre, das väterliche Erbe durch eigene Unternehmungen aufs Spiel zu setzen, halte er es eben für das Beste, noch einige Jahre Kellner zu spielen.

Kleine Chronik. Auf dem Haltepunkt Buchholz bei Annaberg ist, wie aus Chemnitz gemeldet wird, am Samstag Nachmittags 3 Uhr der von Weipert kommende Personenzug Nr. 1887 entgleist. Drei Wagen sind umgekippt; 4 Personen wurden getödtet. — Aus Budapest wird gemeldet: Bei der polizeilichen Abnahme einer Automobilverbindung im Litzingebiet verlor gestern während der Fahrt die Bremse. Das Automobil stieß gegen einen Felsenvorsprung, wobei die drei Insassen darunter der Oberführer Major schwere Verletzungen erlitten.



Aus der Umgebung.

× Bierstadt, 26. Juli. Die auf gestern Abend im Gasthause zum Adler anberaumte zweite Generalversammlung des hiesigen Gewerbevereins war leider sehr schwach besucht. Der Vorsitzende, Herr Sternberger, eröffnete die Versammlung und verbreitete sich eingehend über den Verlauf der Hauptversammlung nassauischer Gewerbevereine zu Cronberg. Besonders interessirte selbstredend die Behandlung des von unserem Lokalverein eingebrachten Antrages, die Centralleitung nassauischer Gewerbevereine wolle dahin wirken, daß unser Bahnban endlich gefördert werde. Die Begründung unseres Antrages hatte Herr Fabrikant Nippel übernommen. Unser Antrag wurde leider ohne in irgend ein Debatte einzutreten, abgelehnt, u. A. mit der Begründung, der Antrag sei rein lokaler Natur (?). Die Rechnungsablage durch Herrn Lehrer Wegler ergab für den Verein ein erfreuliches Bild. Der Staatszuschuß betrug 500 M. während ein Zuschuß aus Kreismitteln noch aussteht. In diesem Jahre wird die Fortbildungsschule erweitert, indem eine 3. Klasse eingerichtet wird. Der Vorsitzende empfahl das Werkchen: Vorkurs Handwerkerfreund, welches beim Bezuge von 10 Exemplaren 80 M. kostet. Ein Vorschlag, wonach unser abgelehnter Vorschlag das nächste Jahr wiederum vorgebracht werden soll, falls die Bahnangelegenheit nicht bis dahin besser gefördert ist, fand einstimmige Annahme. Nach 11 Uhr wurde die Versammlung geschlossen.

1. Diebstahl, 27. Juli. Ein raffinierter Diebstahl wurde in letzter Woche in einem im Parterrestock gelegenen Zimmer der hiesigen Kaserne ausgeführt. Der Bewohner dieses Zimmers bemerkt nämlich keine goldene Taschenuhr, welche nach Lage der Dinge nur gestohlen sein konnte. Seitens eines Angehörigen der Unteroffiziers-Schule wurde nun in letzter Woche eine goldene Taschenuhr einem hiesigen Uhrmacher zum Kauf angeboten. Der Uhrmacher schöpfte jedoch Verdacht, ging nicht auf den Kauf ein und machte Meldung bei dem Commando der Unteroffizierschule. Eine Confrontation der sämtlichen Schüler mit dem betr. Uhrmacher führte auch zur Entdeckung des Diebes, welcher, in die Enge getrieben, den Diebstahl zugestand. Die Uhr aber hatte er in Wiesbaden veräußert. Das Merkwürdigste an der Sache ist nun, daß der Diebstahl ausgeführt worden ist, während der Dieb auf Posten stand. Er stellte das Gewehr bei Seite und stieg durchs Fenster ein. — Der Gesangsverein „Eintracht“ unternahm gestern mit dem Dampfer „Frauenlob“ eine Rheinfahrt nach Boppard, an welcher etwa 400 Personen theilnahmen.

• Diebstahl, 26. Juli. Der Männergesangsverein „Fidelio“ in Wiesbaden, welcher früher in der 2. Abtheilung im Volklied mehrfach preisgekrönt wurde und unter der Leitung seines jetzigen Dirigenten, des Herrn Musikdirektors Karl Heuß auf dem Bundesweitfest in Schierstein in der ersten Abtheilung für Volklied den ersten Preis und den zweiten Ehrenpreis erhielt, sang auf dem letzten Wettstreit des nass. Sängerbundes in Herborn in der ersten Abtheilung für Kunstgesang. Der Verein brachte die Chöre „Die beiden Särge“ von Hegar und „Waldruf“ von Karl Heuß zum Vortrag und errang damit den zweiten Preis und mit dem ausgegebenen Chor „Vaterlandslied“ von Guth den 3. Ehrenpreis, und siegte damit über mehrere Vereine, welche schon lange in dieser Klasse sangen und preisgekrönt waren. Dieser Erfolg ist umso höher anzuschlagen, da dieser Verein meist aus jugendlichen Stimmen besteht und viele Mitglieder erst kurze Zeit ihm angehören.

• Schierstein, 27. Juli. Nächsten Sonntag unternimmt der „Männergesangsverein“ einen Ausflug nach Wingen zum Besuche der Hochkapelle. Die Abfahrt erfolgt um 1 Uhr mit dem Boote der Köln-Düsseldorfer Gesellschaft von Nieder-Walluf aus, wohin auch die Theilnehmer am Abend zurückkehren.

• Hochheim, 27. Juli. Die Vorbereitungen zu dem am 16. August stattfindenden Wingerfest schreiten rüstig vorwärts. Die 15-20 Gruppen, welche nach Entwürfen des Herrn Maler Frankenhof ausgeführt worden, sind von den verschiedenen Vereinen und der Firma Burgeff bereits besetzt. Es finden dieser Tage schon Costümpuppen statt. — Heute sind es 25 Jahre daß der Kellnerarbeiter Fr. Kaumann bei der Firma Burgeff u. Comp. beschäftigt ist.

• Wiesbaden, 27. Juli. Die Jubiläums-Regatta des Mainzer Rudervereins mußte gestern Abend gegen 6 Uhr plötzlich ihr Rennen aufgeben, da ein schwerer Unglücksfall eingetreten war. Der Mannheimer Ruderverein „Amicitia“ war mit seinem Junior-Motor vom Start aus mit einem anderen Boote zusammengestoßen und kenterte. Acht Herren konnten gerettet werden, während der Bugmann Freier aus Mannheim seinen Tod in den Wellen fand. Die Leiche konnte noch nicht geborgen werden. Die weiteren Rennen mußten in Folge des Unglücks ausgesetzt werden.

• Wiesbaden, 25. Juli. Seit gestern Abend fehlt der Postbeamte, welcher täglich von Bingerbrück die Postkassen auf den Trajektbussen nach Wiesbaden zu bringen hat. Der Beamte hat seinen Postfach gestern Abend noch abgeliefert und ist auf das Schiff zurückgekehrt, doch war er in Bingerbrück nicht mehr auf dem Schiff. Man kann nur annehmen, daß der Mann unterwegs in den Rhein gestürzt und ertrunken ist.

• St. Goarshausen, 26. Juli. Gestern Abend wurde hier unterhalb der Stadt die Leiche eines unbekannten ca. 30-35 jährigen Mannes gelandet. Derselbe ist 1,80 Meter groß, hat dunkelblondes Kopfhaar und rötlichen Schnurrbart. In den Taschen befanden sich u. a. ein Portemonnaie mit 1,63 M. Inhalt und ein Paar goldene Manschettenknöpfe gez. J. M., ferner ein Sportcoupon mit dem Namen Carl Mahler und Frau Frankfurt a. M. Blücherplatz 5. An der linken Hand befand sich ein Trauring gez. 11. 8. 96 M. S. Die Wäsche war mit C. M. gezeichnet. Die Leiche hat anscheinend schon lange im Wasser gelegen und wies am Hinterkopf einige Verletzungen auf. Die eingeleitete Untersuchung wird ergeben, ob es sich um einen Unfall oder ein Verbrechen handelt. — Gestern Abend wurde der hier wohnhafte beschäftigte Dr. med. J. W. Hofmann plötzlich irrsinnig, jedoch heute seine Ueberführung in die Irrenanstalt Eichberg erfolgen mußte.

• Kaffstätten, 27. Juli. Die im Inzeratenthell ersichtlich ist, sollen bis zum 10. August die Arbeiten und Lieferungen zum Bau einer 12 Meter langen Brücke über den Mühlbach und zum Ausbau einer 200 Meter langen Straße vom Bahnhof nach dem Amtsgericht öffentlich vergeben werden.

• Friedberg i. O., 25. Juli. Auf einer hierseits stattgefundenen allgemeinen Studentenversammlung wurde von den Studierenden der hiesigen Gewerbe-Akademie gegen die jetzt abermals und zwar unter Vorschub fremder Kreise und Personen hervorgerufenen, also mehr oder minder verschleierte aber stets gehässigen Agitationen gewisser privater technischer Mittelschulen mit Entrüstung protestirt und u. a. eine Resolution dahin gefaßt, unsere hiesigen Behörden zu ersuchen, darauf hinzuwirken, daß durch das Ministerium zu Darmstadt diesen fröndlichen Privattechnischen, soweit solche im Lande sich befinden sollten, streng verboten wird, das Publikum durch unwahre Behauptungen in ihren Programmen und sonstigen Druckschriften auch fernerhin zu täuschen. Ferner wurde auf dieser stark besuchten Versammlung der Ueberzeugung maßgebender Fachkreise Ausdruck gegeben, welche bekanntlich dahin geht, daß die deutschen Gewerbe-Akademien in 6-7 Semestern mit besser vorbereiteten fleißigen jungen Leuten (Verechnung zum einjährigen Militärdienst oder ähnlicher Vorbildung) auch bessere und höhere Studierresultate erzielen müssen, wie die allerdings zahlreich vorhandenen Mittelschulen bei einfachen Schloßergesellen mit Volksschulbildung in einer weit kürzeren Zeit; und an dieser einfachen Wahrheit weber der sogen. „Schnellbetrieb“ mancher Schulen nach ihre Klame und Entstellungen etwas ändern können.



Wiesbaden den 27. Juli 1903. Vom Tage.

Aurhausball. — So ein Walzer! — Wiesbadenerinnen. — Vorsicht und Leichtsinn. — Landpartie. — Verregnet! — Dennoch Humor!

Als ob uns das trübselige Wetter die Laune verderben könnte? Oder gar vom Balle abhalten? Wer das glaubt, der kennt die tanzlustigen Wiesbadener nicht. Deshalb mochte der Himmel immerhin am Samstag schon sein griesgrämigste Miene aufsetzen, ins Aurhaus gehen wird doch. Es schien, als ob die lachenden Menschen in den festlich-sommerlichen Costümen auch auf die Wettermacher Eindruck gemacht hätten, denn man konnte sich ungehindert dem musikalischen Genuße im Aurgarten hingeben. Die feinsten Illumination zauberte wieder ein prächtiges Bild hervor und in den lauschigen Gängen stand der „Platz“ in hoher Bläue. Da lockten gegen 1/2 10 Uhr die Walzerlänge nach dem großen Saal. Ja, so ein Walzer! „Schimmernd der Saal im Strahlenlicht, Freude aus jedem Auge spricht und nach der schönen Melodie fliegen die Paare schnell vorbei“ heißt es in dem bekannten Walzerlied. Lustige Ballweiber, schneeige Hüften, schelmische Augen, verlockender Mund — da kann einem warm werden, auch wenn draußen der Regen niederprasselt. Ja, diese Wiesbadener Kinder! Wer will es einem verargen, wenn sie mit ihren Reizen einem zum Nichten bringen?

Wiesbadenerinnen gibts — verflüchte Und liebe, holde — doch wer ist die bißste? Stäts und prächtig anzusehen, Besitzt Sie unser größtes Vertrauen. Ihr Kostüm — ist täglich neu und grell, Hier blau und roth, dort licht und hell, Bald mit den schönsten Arabesken verziert, Oder auch mit leuchtenden Blumen garniert. Sie braucht nicht ins Bad, ist fugelrund Nur leider taub und stumm der Mund; Und dennoch weiß sie ohne Faudern Immer viel neues auszuclaudern. Will man des Tages schweren Lauf Einmal vergessen — sucht man sie auf; —

Schnell und ohne sich weiter zu zieren, Hilft sie, daß wir uns amüsiren, Lockt uns das Geld nur so aus den Taschen, Manchmal auch will sie einen erschaffen, Verheißt uns Gewinn und glühenden Lohn — Wer kennt die Dame? Rath! Ihr es schon? Edel auch ist sie, hülfreich und gut Wie ein echtes Wiesbadener Blut. Nach soll ich sagen und euch verkünden Wo solche charmannte Dame zu finden? So sei es gesagt! — An allen Orten Werbet ihr diese Balläre entdecken, Erwartungsvoll steht sie — wie eine Galt — Denn Freunde, ich meine die Bistafstale.

Vor der Hand wohl mancher gesten und spähte und suchte mit der Frage: „Wo amüsiert man sich!“ So machten es wenigstens die Vorsichtigen, während die Leichtsinnigen hingegen auf das Land zur sonntäglichen Landpartie, um sich nach regnen zu lassen. Wie traurig hingen die düstigen Blätter, wie mancher Sommerhut wurde eingeweicht und manches neue Kleid auf unangenehme Weise eingeweicht. Aber der Humor litt nicht darunter, das zeigte sich gestern Abend bei der Rückkunft. Die Säge waren überfüllt, aus dem Rheingau kamen Extrazüge und die Route Frankfurt-Wiesbaden mußte getrennt gefahren werden. Es ging recht fabel zu in den meist überfüllten Coupes und es galt nur der Wahlspruch: „Es grüne die Tanne, es wachse das Erz, Gott schenke uns immer ein fröhliches Herz!“ Das wünschen wir uns wohl alle!

• Trauerfeier. In der Maria Hilfskirche fand heute Morgen 9 Uhr die Trauerfeier für den Papst statt. Herr Pfarrer Gruber unter Assistenz zweier Kaplanen celebrierte das Lobtenamt.

• Schulrath C. Welter. Witten aus seiner so genreichen Thätigkeit um das geistige Wohl der weiblichen Jugend unserer Stadt ist heute Morgen 10 Uhr Herr Schulrath Carl Welter, Direktor der höheren städtischen Mädchenschule, hier, in eine bessere Welt abgerufen worden. Der Verstorbene, der sich während seiner langjährigen Wirksamkeit große Verdienste um die Wiesbadener Schulverhältnisse erworben hat und sich die Liebe seiner Mitbürger, Kollegen und Schülerinnen in reichstem Maße zu gewinnen und zu erhalten mußte, hat das hohe Alter von 76 Jahren in seltener Mäßigkeit und Frische erreicht. Erst in der letzten Zeit stellte sich das heimtückische Krebsleiden ein, dem der Verstorbene nach ständlichem schweren Krankenlager zum Opfer gefallen ist. Ueber den Lebensgang des Verewigten erfahren wir Folgendes: Carl Welter wurde am 27. August 1827 zu Gießen geboren. Er besuchte bis zu seinem 11. Lebensjahre die dortige Volksschule, sodann bis zu seinem 15. Jahre das in Gießen bestehende Privatpädagogium. Im Jahre 1843 kam er an das Gymnasium in Weisburg, wo er bis 1846 blieb. Nach Absolvierung dieser Lehranstalt zog der damals 19jährige auf die Universität Göttingen, wo er sich bis zum Jahre 1849 dem Studium der Philologie widmete. 1850 wurde ihm auf Grund einer Prüfung die Erlaubniß erteilt, an dem Welterner Privat-Pädagogium Unterricht zu erteilen. Diese Thätigkeit übte Welter bis zum Jahre 1858 aus, wo das Privatpädagogium in eine Realschule umgewandelt wurde. Er nahm dann eine Privatstellung als Lehrer der Söhne einer hiesigen hiesigen Familie, die hier ihren Wohnsitz hatte, an, die er zwei Jahre hindurch innehatte. In den Jahren 1859 und 1860 übte er seine Thätigkeit als Hilfslehrer an der damaligen höheren städtischen Bürgerschule aus. Nach seinem 1860 abgelegten Staatsexamen wurde er am hiesigen humanistischen Gymnasium als Lehrer angestellt und im Jahre darauf zum Collaborator an derselben Anstalt ernannt. Im Jahre 1867 bestand Welter die zweite praktische Staatsprüfung und erhielt im selben Jahre noch seine Berufung als Lehrer an die städtische höhere Bürgerschule (jetzt Oberrealschule) an welcher er bis 1869 wirkte. Von da an bekleidete der hochgebildete Pädagoge die Stelle des Direktors der städtischen höheren Mädchenschule bis heute, wo er nach sechsstäggem Todeskampfe einem hoffnungslosen Leiden erlag. Der Verewigte, dessen segensreiche Thätigkeit vor einigen Jahren durch Verleihung des Titels Schulrath gewürdigt wurde, war Vertreter der evangelischen Kirchengemeinde. Er gehörte der liberalen Gruppe an und war ein treuer Anhänger der alten nassauischen Union. Ferner war er Mitglied der Synode. Die Stadt Wiesbaden verliert in ihm einen Mitbürger von seltenen Gaben des Geistes und des Herzens. Sein Andenken wird hier stets in Ehren bleiben.

• Residenztheater. Heute Montag geht zum 5. Male „Tadwig“ mit Fräulein Herms in der Titelrolle und Franz Heiler als Michael in Scene, worauf das erste Gastspiel des Biorischen Ensembles mit vollständig neuer Ausstattung den Abend beschließt. Dienstag findet die letzte Aufführung von „Gatinha“ statt, in welcher der Igl. Hofhauspieler Herr Fritz Fischer-Schlottbauer vom Igl. Hoftheater in Cassel ein einmaliges Gastspiel absolviren wird. Der Operette folgt das zweite Biorische Gastspiel. — Mittwoch „Wiener Blut“ zum 11. Male und 8. Gastspiel des Biorischen Ensembles.

• Rückkehr unserer Turner aus Nürnberg. Trotz des Regens hatte sich gestern Abend eine große Zuschauermenge eingefunden, die unseren Turnern einen herzlichen Empfang bereiteten. Der Turnverein war mit circa 200 Mitgliedern an der Bahn erschienen. Als der Zug einlief, erscholl bei dem Erscheinen der Preisgekrönten ein begeistertes „Gut Heil!“. Unter den Klängen der Musik wurde dann durch die Rhein-, Bahnhof-, Friedrich- und Bleichstr. nach der Turnhalle (Hellmündstraße) marschirt. Die Halle war dicht besetzt. Namens des Vereins hieß Mitgliedwart Strench die Zurückgekehrten herzlich willkommen. Er beglückwünschte sie zu ihren Erfolgen, auf die auch der Verein mit Freude und Stolz blicken könne. Sodann überreichte er einem Jeder ein prächtiges Blumenbouquet unter einem begeistert ausgenommenen „Gut Heil!“ Turnwart Joch dankte namens der preisgekrönten Turner für den herzlichen Empfang. Unter Leitung des Vorturners Reusing trat nun eine Jugendriege am Barren auf, welche für ihre Leistungen reichen Beifall erntete. Die Gesangsriege erfreute durch mehrere Chöre. — Auch der „Männerturnverein“ veranstaltete zu Ehren seiner Sieger einen Familienabend in seiner Turnhalle. Auch hier waren zahlreiche Freunde zur Begrüßung erschienen. Die Sieger wurden an dem Bahnhofe mit Musik abgeholt und nach der Turnhalle geleitet, wo sie lebhaft begrüßt und beglückwünscht wurden.

*** Die Aufsichtspflicht des Lehrherrn.** Ein 19-jähriger Lehrling verlor beim Spielen mit einem Gewehr einen anderen jungen Mann. Hierfür ist in allen Instanzen der Lehrherr für verantwortlich erklärt worden; insbesondere hat das Reichsgericht sich darüber folgendermaßen geäußert: Die Aufsichtspflicht hänge in erster Linie davon ab, ob dem Lehrherrn gegenüber dem Lehrling eine Aufsichtspflicht obliege. Dies sei zu bejahen. Gemäß des § 127 des Gesetzes vom 26. Juli 1897 betreffend Abänderung der Gewerbe-Ordnung habe der Lehrherr den Lehrling zur Arbeitsamkeit und zu guten Sitten anzuhalten und vor Ausschweifungen zu bewahren. Gemäß § 127a sei der Lehrling der väterlichen Zucht des Lehrherrn unterworfen. Diese Bestimmungen begründeten ein Erziehungsverhältnis, ein Erziehungsrecht und eine Erziehungsspflicht des Lehrherrn. Die Pflicht der Sorge für die sittliche Erziehung des Lehrlings greife dem Sinne und dem Zwecke dieser Aufgabengemäß über das eigentliche Arbeitsverhältnis hinaus und begründe die Verpflichtung des Lehrherrn, sich auch um das Verhalten des Lehrlings außerhalb des Betriebes zu kümmern. Die Aufsichtspflicht über den minderjährigen Lehrling sei auch nicht davon bedingt, daß der Lehrling auch in Kost und Pflege des Lehrherrn stehe. Allerdings könne über den minderjährigen Lehrling zu verschiedenen Zeiten und Gelegenheiten ein verschiedener Aufsichtspflichtiger die Aufsicht zu führen haben, der Vater, die mit elterlicher Gewalt betraute Mutter, der Vormund, der Lehrherr. Je nach den konkreten Umständen werden sich entscheiden, wer als der zur Aufsicht Berufene erscheine und demgemäß auch die Verantwortung zu tragen habe. Ueber den konkreten Fall führte das Gericht aus: Selbst wo keine polizeiliche Vorschriften beständen, die un- selbstständigen und insbesondere minderjährigen Personen die Führung von Schusswaffen verbieten, werde der Aufsichtspflichtige einem Minderjährigen die Führung einer Schusswaffe nur dann gestatten können, wenn er sich von der Besonnenheit und dem Geistesstand des Verhältnisses überzeugt habe, ob, wenn er in der Lage sei, den Gebrauch beständig zu überwachen. Der Lehrherr vermöge nun zu seiner Entschuldigung lediglich anzuführen, er habe auf die Beschaffung eines Nachbarn das Schießen auf seinem Grundstück verboten: Zuwiderhandlungen gegen das Verbot seien nicht zu seiner Kenntnis gelangt, festgestellt sei aber nur, daß der Lehrherr auf die Beschaffung der Nachbarn über das Schießen vergebens zu ermitteln versucht, wer geschossen habe und dann den Lehrling erklärt habe, wenn das Schießen nicht aufhöre, werde er das Leichnam wegnehmen. Da ihm mit so geringer Offenheit begegnet worden, daß ihm nicht einmal gestanden wurde, wer geschossen habe, und Maßnahmen seiner Frau die Veranlassung doch sehr nahe legen mußten, daß die jungen Leute mit dem Leichnam umgegangen, genüge ein Verbot und eine Drohung nicht, von deren Wirksamkeit er nicht überzeugt sein konnte. Wäre der Lehrherr der Sache näher getreten, so hätte er erfahren, daß das Schießen seinem Lehrling gehörte, der nachher den Unfall verursacht habe, und hätte er es sofort wegnehmen können. Danach sei anzunehmen, daß der Lehrherr seiner Aufsichtspflicht nicht genügt habe, und müsse er für den entstandenen Schaden aufkommen.

*** Gewerbegerichtliche Entscheidung.** Das hiesige Gewerbegericht traf am 17. Juli eine Entscheidung, welche auch für weitere Kreise von Interesse sein dürfte. Es handelt sich dabei um die Frage, ob der Arbeitgeber verpflichtet ist, auch für die Zeit einer Waffenausbildung dem Arbeiter den Lohn zu zahlen. Ein Schreiner, welcher seit vier Monaten in einem Geschäft tätig war, wurde zu einer 14-tägigen Waffenausbildung einberufen. Der Meister wollte den Arbeiter beim Eintritt seiner militärischen Übung nicht entlassen, sondern versprach dem betr. Gezellen, die Stelle bis zur Rückkunft vom Militär zu reservieren, was auch geschah. Nachdem der Arbeiter nach beendeter Militärzeit wieder in das Geschäft eingetreten war, verlangte er für die Tage seiner Waffenausbildung die volle Lohnzahlung. Als dieses verweigert wurde, kam es zu einer Klage am Gewerbegericht. Schließlich wollte der Kläger pro Tag einen Abzug der vom Staat erhaltenen 22 Pfennig gestatten, obwohl die Alimente auf 85 berechnet ist. In einem zweiten Termin jedoch wurde der beklagte Chef von jeglicher Zahlungspflicht freigesprochen, mit der Motivierung, daß der Kläger, um Anspruch zu haben, längere Zeit, nicht nur vier Monate bei dem Meister in Arbeit stehen mußte.

*** Selbstmord.** Wir erfahren über den am Samstag gemeldeten Selbstmord noch folgendes: Die Betroffene kehrte vor einigen Tagen von außerhalb zu den Eltern zurück. Sie beklagte die Stelle einer Buchhalterin und beabsichtigte in nächster Zeit als solche wieder in Frankfurt a. M. in Stellung zu treten. Am Samstag früh schliefte sich die Unglückliche zum Ausgehen an. Um 2 Uhr Mittags war dieselbe noch nicht zurückgekehrt. Der Vater ließ nun des Nachmittags von der Manfarge durch die zweite Tochter etwas holen. Unter furchtbarem Geschrei kehrte das hinaufgeschickte Mädchen nach einigen Minuten zurück und fiel ohnmächtig zusammen. Die besorgten Eltern sprangen nach der Manfarge und fanden dort ihre älteste Tochter in einer Blutlache am Boden liegen. In der rechten Hand hielt der Leichnam einen Revolver und in der linken ein Messer. Die Unglückliche hatte 2 Schüsse auf sich abgegeben. Während der erste Schuß das Gesicht streifte, durchbohrte der zweite den Kopf. Herr Sanitätsrat Dr. Videl, welcher sofort herbeigeholt wurde, konnte nur noch feststellen, daß der Tod sofort nach der That eingetreten sei. Das Motiv zu der unglücklichen That ist selbst den Eltern nicht bekannt. Familienswistigkeiten haben nicht vorgelegen. Da die Kermesse häufig kopflos und hochgradig nervös war, so ist anzunehmen, daß die That in einem Anfall geistiger Umnachtung geschähe ist.

*** Nächstlicher Streit.** Sonntag Nacht gegen 2 Uhr wurden die Bewohner der Kirchgasse durch laute Hülserufe in Aufregung versetzt. Ein Mann war mit einer Frauensperson in Streit geraten, weil er dieselbe im Verdacht hatte, sie habe ihm die Gelbbörse gestohlen. Ein Schuhmann trennte die Streitenden und führte sie nach dem Polizeirevier auf dem Michaelsberg. Bei der vorgenommenen Visitation wurde die Gelbbörse nicht aufgefunden. Die Frauensperson soll infolge der Mißhandlungen durch den Mann nicht unerheblich verletzt sein.

*** Von Löwen zerfleischt.** In Badapest wo vor einiger Zeit der Amerikaner Broms beim Looping the Loop verunglückte, wurde die Löwenbändigerin Marguerita, die im Anfang dieses Jahres im Waldballtheater auftrat, als sie im Thiergarten Vorstellungen gab, von ihren Löwen angefallen, die ihr einen Arm und mehrere Finger zerfleischten.

*** Wiesbadener Künstler.** In einem Extra-Konzerte im Konversationshaus zu Baden-Baden feierte am Freitag der vergangenden Woche der Violin-Virtuose Gustav Maureur aus Wiesbaden mit seinem meisterhaften Violinspieler einen ganz außerordentlichen Erfolg. In dem Konzerte wirkte auch der Pianist Victor Blatt aus Wiesbaden mit, dessen Spiel sich gleichfalls großen Beifalls zu erfreuen hatte.

*** Vergebungen.** Während den Ferien sollen in unseren städtischen Schulen folgende Arbeiten ausgeführt werden. Die Anstreicher- und Tüncherarbeiten in den Schulen wurden den Herren W. Pauls jun., W. Bopp, Christian Maurer, W. Pfeiler und Karl Zedel übertragen. An der Oberrealschule (Oranienstraße) müssen verschiedene Dachdeckerarbeiten vorgenommen werden und mit deren Ausführung wurden die Herren Moritz Schmidt und J. P. Schwarz beauftragt. In der höheren Mädchenschule müssen die Linoleumböden frisch gewischt werden. Diese Arbeit führen die Herren J. Berger jun. und Adolf Schmidt aus.

*** Warnung!** Es werden in letzter Zeit hier Verläufe gemacht, für ein „Charlottenheim zu Worms“ Wohltätigkeitskonzerte zu veranstalten bezw. freiwillige Beiträge für dieses Institut zu sammeln. Eingezogene Erlundigungen haben ergeben, daß ein solches Institut überhaupt nicht existiert. Weiter hat sich ergeben, daß eine ältere, anscheinend geistig nicht ganz normale Dame die fixe Idee hat, ein solches Institut erst noch zu gründen. Es muß daher vor dem Ankauf von Billets resp. vor Zeichnung freiwilliger Beiträge abgerathen werden, da dieses Projekt niemals greifbare Gestalt annehmen wird.

*** Verhaftung eines Kautionspfandwunders.** Kürzlich wurde hier der Pensionsinhaber (!) des Marmorpalais, Gottschalk, wegen Kautionspfandwunders in Haft genommen. Die Untersuchung hat bis jetzt das Folgende ergeben: Gottschalk suchte durch die hiesigen Blätter für die Hausfrau eine „Stille“, welche auch zeitweise als Repräsentantin zu fungieren hatte. Lohn wurde bei freier Pension auf monatlich 100 M. festgesetzt, also eine verlockende Position. Zur Sicherheit „für das viele Silberzeug“ und die werthvollen Goldsachen der Pensionärinnen wurde eine Caution von Mk. 2000 in Baar verlangt. Reflektantinnen fanden sich viele, die meisten aber gingen, nachdem sie Einblick von den Verhältnissen genommen hatten, mißtrauisch von dannen. Aber es gab doch solche, die nicht alle werden, und die fielen auch gründlich herein. Herr Gottschalk verwandte die Kautionsgelder für sich und beim Abgang der Stützen hatten diese das Nachsehen. Sie erhielten die Kautionssumme nicht zurück. Lange haben die Schwindelen glücklicherweise nicht gedauert. Jedemfalls erhält der Herr Pensionsinhaber einen gehörigen Denzettel für sein unfaires Handwerk, das er jetzt durch die Angabe beschönigen will, er habe bei den Engagements die Bedingung gemacht, daß die Kaution in seinem Geschäft verwendet dürfe.

*** Kaufmännischer Verein Wiesbaden C. V.** Am Sonntag, den 2. August unternimmt der Kaufmännische Verein Wiesbaden einen Sommerausflug nach Hattenheim. Die Teilnehmer fahren mit Waldmann'schen Extradampfer Mittags 3 1/2 Uhr ab Wiesbaden und treffen ca. 4.15 Uhr in Hattenheim ein, wo in dem reservierten Garten des Gasthauses „Reh“ ein großes Gartenfest veranstaltet wird. Die Rückfahrt erfolgt mit demselben Dampfer ab Hattenheim ca. 9 Uhr und Ankunft in Wiesbaden ca. 10 1/2 Uhr, wo Extrawagen der Straßenbahn zur Rückfahrt nach Wiesbaden bereit stehen. Dampferfahrten sind in den durch Annoncen und Einladungen bekannt gegebenen Verkaufsstellen zu haben; es empfiehlt sich solche baldigst zu lösen, da um eine Ueberfüllung des Dampfers vorzubeugen, nicht mehr als 300 Fahrkarten ausgegeben werden. Die Vergnügungskommission ist eifrig bei der Arbeit und das Programm wird jedenfalls ein recht schönes werden.

*** Waldballtheater.** Die reizende Operette „Die kleinen Lämmer“ geht am morgigen Dienstag vorläufig zum letzten Male dem Gastspiele der „Evangelis“ voran und wird am Mittwoch, 29. durch den Schwan „Die vierte Dimension“ abgelöst. Während bisher „Die Evangelis“ sich nach Schluß der „kleinen Lämmer“ produzierten, hat jetzt die Direktion das aktuelle Thema der „vierten Dimension“ gewählt und in den ersten Aufschlag des Schwanfes einestheils auf der Bühne, theils im Publikum sich abspielende, originelle Szenen eingeflochten, die mit den Künsten der „Evangelis“ einen äußerst effektvollen Aufschlag finden.

*** Kaiser-Panorama.** In dieser Woche ist eine interessante Reise nach den Südpazifischen Inseln ausgestellt. Wir begleiten S. M. Schiff „Detha“ auf der Fahrt dorthin, besuchen die Mariannen-Carolinen-, Palau-, Samoa- und Tonga-Inseln und lernen nicht nur die Beschaffenheit und Erzeugnisse dieser fernen Inselgruppen, sondern hauptsächlich auch deren Bewohner in einer Reihe wohlgelegener Aufnahmen kennen. Die zweite Serie führt uns nach Neuguinea an der Donau. Wir durchwandern die Stadt, besichtigen deren Sehenswürdigkeiten und machen lobnende Aufzüge in die herrliche Umgebung.

*** Staats- und Kommunal-Adress-Handbuch für den Reg.-Bez. Wiesbaden für 1903-04.** Auf das von Herrn Regierungsekretär Leber hier selbst auf Grund des gesammelten Materials bearbeitete und herausgegebene, im Selbstverlage des Benannten alljährlich erscheinende Adressbuch wird mit dem Hinzufügen hingewiesen, daß sich das Buch für Behörden, Beamte und Private recht nützlich erweist, indem es über alle Behörden etc. Verhältnisse in unserem Regierungsbezirk Aufschluß giebt.

*** Friedrichshof.** Morgen Abend findet im Garten des Friedrichshofes in der Friedrichstraße wieder Freikonzert statt. Diese Konzerte erfreuen sich allgemeiner Beliebtheit.

*** Dohheim, 25. Juli.** In der gestrigen Gemeindevertretung wurden u. A. folgende Beschlüsse gefaßt: Der Ländler Wilhelm Baum beabsichtigt auf seinem Grundstück an der Obergasse ein Wohnhaus nebst Stallgebäude zu errichten. Zur Abreise ist die Ueberbrückung des Belsbachs erforderlich. Sein diesbezügliches Gesuch wird befürwortet und die erforderliche Stredde dem Geschwister sowie dessen Rechtsnachfolger auf unbestimmte Zeit zu 2 A. pro Jahr verpachtet. Das Vorgehen des Landwirts Friedr. Jaf. Kessel betreffs Errichtung eines Wohnhauses nebst Stall wird gemäß Paragr. 7 der Baupolizeiverordnung vom 14. 8. 02 zurückgewiesen. — Der Steinbruchbesitzer Carl Wilhelm beabsichtigt zur Vergrößerung seines Steinbruchs circa 50 Ruthen Gemeindegelände. Die Körperschaft beschließt, dem Geschwister daselbst zum Preis von 40 A. pro Ruthe käuflich zu überlassen mit dem Hinzufügen, daß Käufer sämtliche, durch den Ankauf entstehende Kosten zu tragen hat. — Mit dem laufenden Steuerjahr geht die Wahlperiode der Einkommensteuer-Voranschlagskommission zu Ende. Bei der vorgenommenen Renewal gingen folgende Herren aus derselben hervor: 1. Wilhelm Meier, 2. Friedrich August Wintermeyer, 3. Carl Krons, 2.; als Stellvertreter: 1. Friedrich Silberstein, 2. Philipp Descher, 3. Friedrich Bonhausen. Von den Mitgliedern sowie Stellvertretern sind die unter 1 und 2 benannten Herren wiedergewählt, während die unter 3 benannten neu gewählt wurden.

Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Kunstsalon Banger.

Diese Woche giebt es ein recht buntes Allerlei. Nur einmal im Jahre sind die Gaudestage. Aber es ist nichts so schlimm, als es aussieht und unser Kunstsalon ist schon gar nicht die Gegend, wo man sich die Sauregurkenzeit über den Kopf wachsen läßt. Unter den Kopisten alter Meister ragt Otto mit seiner „Himmelschen und irdischen Liebe“ nach Tizian glücklich hervor. Auch Dühring gab sich bei seinen Galskopien ernstlich viel Mühe, den kühlen Ton des holländischen Meisters zu treffen. Weniger glücklich mit seiner „Donna Velata“ ist Schütz, welcher über der Nachahmung des Alterthümlichen vergaß, in das Wesen seines Vorbildes einzudringen. Auch seine italienischen Landschaften leiden unter dieser alterthümlichen Manier. Ein Stilleben von Gehler vermag auch nicht zu interessieren. Dagegen fällt unter den Landschaften Lutteroths der „Morgen am See“ durch seine kühlen, klaren Töne angenehm auf. Von Garbers ist namentlich das Getreidefeld, Sommermorgen benannt, als eine anziehende Arbeit zu nennen. Ebenfalls sehr hübsch sind zwei Landschaften von Fehler, denen nichts fehlt als ein etwas lebendigerer Himmel. Ja, diese Lusttöne! Wenn man es nicht macht wie v. Puttler, der mit milder, sentimentaler Dämmerung alle Formen in seinen Landschaften verschleiert und durch diese lauwarme Halbpoesie über das technische hinwegtäuscht, machen einem eben die Luft- und Lichttöne zu schaffen. Das fühlt man auch vor Diefegans „Gleve“ und „Gehöft“. Namentlich das letztere Gemälde des sonst so feinsinnigen Künstlers wirkt in der Farbe schwer und in der Stimmung unruhig. Den Tönen fehlt jene flüssige Vertriebenheit, welche so mächtige Tiefenwirkung erzielt. „Mutter und Kind“ von Christensen gehört zu den vortheilhaftesten Arbeiten dieses eigenartigen Künstlers, dessen Stärke vorwiegend auf dem dekorativen Gebiete liegt. Das schöne, moderne Kostüm der Mutter würde für jedes Modejournal eine Fierde bilden. Im Vorhof endlich finden wir noch eine Kollektion Sandzeichnungen von Thielmann. Recht frische, schlichte, ferngefunde Arbeiten.

M. E.



Letzte Telegramme

Groß-Gerau, 27. Juli. Gestern Abend wurde zwischen Groß-Gerau und Dornberg auf der Verbindungsstraße an einem Bahnübergange der Wagen des Kesselfabrikanten Peter Rothenberger 2. aus Korfellen von dem um 9 Uhr 45 Min. in Groß-Gerau fälligen Mainzer Personenzug erfasst und total zertrümmert. Rothenberger wurde getödtet, sein Knecht Roth aus Wallerstädten wurde tödtlich verletzt unter dem Zug hervorgezogen.

Wien, 27. Juli. Den bisherigen Dispositionen zufolge wird sich Ministerpräsident Körber nächste Monats nach Wien an das kaiserliche Hoflager begeben, um im Verein mit dem ungarischen Ministerpräsidenten, der zur selben Zeit dort eintrifft, dem Kaiser Bericht über die innerpolitische Situation zu erstatten. Vorher wird Körber verfuhen, zwischen Deutschen und Tschechen eine Verständigung über die beiderseitigen Wünsche und Forderungen herbeizuführen. — Wie die Montags-Revue berichtet, wird die Regierung in kürzester Zeit den von der deutschen und österreichischen Geschäftswelt erhobenen Beschwerden gegen die Exekutive und Durchführung ausländischer Urtheile Rechnung tragen.

Wien, 27. Juli. Gestern fanden hier und in der Provinz von Sozialdemokraten einberufene, massenhafte besuchte Versammlungen der Arbeiter statt, in denen eine Resolution für die Einführung des allgemeinen und direkten Wahlrechts beschloffen und angenommen wurde. Die Versammlungen verliefen ohne jede Störung.

London, 27. Juli. Die „Times“ meldet aus Tokio vom 26. ds.: Die beunruhigenden telegraphischen Nachrichten über Kriegsvorbereitungen Japans, die in England veröffentlicht wurden, sind völlig unbegründet. Zweifelloch wächst in Japan die Entrüstung über Russlands Verhalten, aber die Nation und die Regierung bewahren ihre Ruhe.

London, 27. Juli. Die Blätter berichten, König Edward werde sich in diesem Jahre nach Maribad zur Kur begeben und nicht, wie sonst, nach Somalia. Der König sei bei guter Gesundheit, beklage sich aber über einen starken Gelenksatz.

Madrid, 27. Juli. Ministerpräsident Villaverde wird sich demnächst nach San Sebastian begeben, wo zur selben Zeit auch der spanische Gesandte in Paris eintreffen wird. In politischen Kreisen wird dieser Begegnung hochpolitische internationale Bedeutung beigegeben.

Marnia, 27. Juli. Die Truppen des Sultans haben aus Langer neue Verstärkungen erhalten, bestehend aus 1000 Mann regulären Truppen mit 5 Maxim-Geschützen.

New-York, 27. Juli. Im Staate Illinois und besonders in Danville herrscht große Aufregung. Dasselbst ist ein förmlicher Bürgerkrieg zwischen Weißen und Negern ausgebrochen. Ein Neger war wegen Schändung einer Weißen verhaftet worden. Die Menge sprengte das Thor des Gefängnisses mit Dynamit und holte den Schwärzen heraus, um ihn aufzuknüpfen. Es kam dann zu einem Zusammenstoß zwischen Weißen und Negern, wobei drei Personen getödtet und 6 verwundet wurden.

Elektronen-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: J. B. Carl Röstel; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Röstel; sämtlich in Wiesbaden.

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Dommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 173.

Dienstag den 28. Juli 1903.

18. Jahrgang.

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan von dem Terrain zwischen Id. steinerstraße und Dambachthal, Distrikt Geisberg, hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathhaus, I. Obergeschoss, Zimmer No. 38 a, innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen u., mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen, mit dem 24. Juli beginnenden bis einschließlich 21. August cr. eintägigen Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 18. Juli 1903.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Von dem Feldwege zwischen der 1., 3. und 4. Gewann „Ägelberg“ Nr. 8670 des Stockbuchs (Nr. 9198 des Lagerbuchs) sollen die auf der Zeichnung mit Nr. 8670, 8670 und 8670 bezeichneten Theile eingezogen werden.

Es wird dies gemäß § 57 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Einwendungen hiergegen innerhalb einer mit dem 24. Juli d. Js. beginnenden Frist von vier Wochen bei dem Magistrat schriftlich vorzubringen, oder auf Zimmer 44 im Rathhause hier zum Protokoll zu erklären sind.

Eine Zeichnung liegt an genannter Stelle zur Einsicht aus.

Wiesbaden, den 18. Juli 1903.

5462

Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Von dem alten „Walluferweg“ Nr. 8554 des Stockbuchs (Nr. 9075 des Lagerbuchs) soll der mit Nr. 8554 bezeichnete Theil von 70,50 qm eingezogen werden.

Gemäß § 57 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 wird dies mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Einwendungen hiergegen innerhalb einer mit dem 24. Juli d. Js. beginnenden Frist von vier Wochen bei dem Magistrat schriftlich vorzubringen, oder auf Zimmer 44 im Rathhause hier zum Protokoll zu erklären sind.

Eine Zeichnung liegt an genannter Stelle zur Einsicht aus.

Wiesbaden, den 20. Juli 1903.

5461

Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Im Hause Roonstraße No. 3, links 2. Stock, ist eine Wohnung, bestehend aus vier Zimmern, Küche, Speisekammer, Badezimmer, 1 Manfarge, sowie zwei Kellern zum 1. Oktober d. Js. zu vermieten.

Nähere Auskunft im Hause Eingang rechts, 1. Stock, sowie im Rathhause, Zimmer No. 44, woselbst auch Offerten bis spätestens 1. August d. Js. abzugeben sind.

Wiesbaden, den 14. Juli 1903.

5227

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Um eine regere Benützung der städtischen Krankenwagen im allgemeinen sanitären Interesse herbeizuführen, hat der Magistrat beschlossen, eine durchgängige Ermäßigung der bisherigen Tariffätze eintreten zu lassen.

Es sollen erhoben werden:

Von einem Kranken der 1. Verpflegungsklasse = 12.— Mk.
" " " " 2. " = 7.50 "
" " " " 3. " = 2.50 "

bei normaler Benützung des Fuhrwerks bis zu 1 1/2 Stunden, gerechnet vom Anspannen bis zum Ausspannen. Eine längere Inanspruchnahme des Wagens wird für jede weitere halbe Stunde in allen Klassen mit je 2,50 Mk. berechnet. Das zur Bedienung erforderliche Wärterpersonal wird ebenfalls besonders in Rechnung gestellt und zwar für Kranke der 1. und 2. Verpflegungsklasse mit 1 Mk., für Kranke der 3. Verpflegungsklasse mit 0,50 Mk. pro Kopf.

Die beiden vorhandenen Krankenwagen stehen auf dem Terrain des städtischen Krankenhauses und erfolgt ihre Benützung durch Vermittelung der unterzeichneten Verwaltung.

Wiesbaden, den 27. Juni 1903.

4437

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Verdingung.

Die Herstellung einer ca. 130 lfdm. langen Betonrohrkanalstrecke des Profils 30/20 cm in der Vorjüngstraße, von der Vessingstraße bis zur Augustastrasse, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 58, eingesehen, die Verdingungsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlößene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 4. August 1903,

Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 23. Juli 1903.

5581

Stadtbauamt, Abth. für Kanalisationswesen

Verdingung.

Die Erd-, Maurer- und Asphaltierarbeiten für den Neubau der Oberrealschule am Zietenring hier selbst (Loses I, II und III) sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mk. 50 Pfg., und zwar bis zum 7. August 1903 bezogen werden. Ein Exemplar Zeichnungen wird leihweise bis zum Verdingungsstermin gegen Hinterlegung von 10 Mark ausgehändigt. Die Rückzahlung erfolgt bei Rücklieferung der Zeichnungen in gutem Zustande. Auswärtige Submittenten wollen beide Beträge mittelst Postanweisung an den technischen Sekretär Andress senden.

Verschlößene und mit der Aufschrift „S. N. 10, Looß“ — versehene Angebote sind spätestens bis Montag, den 10. August 1903, Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Looß-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 28 Tage.

Wiesbaden, den 25. Juli 1903.

5627

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

Freiwillige Feuerweh

an der oberen Platterstraße.

Die Mannschaften der Leiters und Spritzen-Abtheilungen an der oberen Platterstraße werden auf Dienstag, den 28. Juli l. J., Abends 7 1/2 Uhr, zu einer Übung in Uniform an die Remise geladen.

Mit Bezug auf die §§ 17, 19 und 23 der Statuten, sowie Seite 12 Absatz 3 der Dienstordnung wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 25. Juli 1903.

5595

Die Branddirektion.

Bekanntmachung.

Die städtische Feuerwache, Neugasse Nr. 6 ist jetzt unter 2995 an das Fernsprekamt dahier angeschlossen, sodaß von jedem Telephon-Anschluß Meldungen nach der Feuerwache erstattet werden können.

Wiesbaden, im April 1903.

602

Die Branddirektion.

Aus unserem Armen-Arbeitshause, Mainzerlandstraße Nr. 36 werden von jetzt ab Wäsche, Baum- und Rosenpfähle geliefert.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer Nr. 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3 bis 6 Uhr entgegengenommen.

Wiesbaden, den 8. April 1903.

1124

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Herr Stadtarzt Dr. med. Geißler ist vom 24. bis einschl. 29. Juli 1903 verreist. Er wird durch Herrn Dr. med. Seyberth, Kirchgasse 26, vertreten. (Sprechstunden von 8—10 Uhr Vormittags und 3—4 Uhr Nachmittags)

Wiesbaden, den 24. Juli 1903.

5554

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Auf Beschluß des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung wird bekannt gegeben, daß von heute ab für Alles hier veracciste frische, gefasene und geräucherte Fleisch von Schlachtvieh (Ochsen, Kühen, Rindern, Stieren, Kälbern, Hammeln, Schafen und Schweinen) bei der Ausfuhr nach außerhalb des Stadtbezirks belegenden Orten eine Acciserückvergütung nach unten stehenden Sätzen gewährt wird, wenn die auszuführende Quantität mindestens 25 Kilogramm beträgt und im Uebrigen die Vorschriften über das Verfahren bei Bewährung von Rückvergütungen (§ 10 der Acciseordnung) eingehalten werden.

Die Acciserückvergütung beträgt für das Kilogramm Fleisch von

a) Ochsen, Kühen, Rindern, Stieren, 3,5 S. p. R.
Kälbern, Hammeln und Schafen 2,5 S. p. R.
b) Schweinen 2,5 S. p. R.
Gewichtstheile unter 1/2 Kg. (500 Gr.) kommen nicht, solche über 1/2 Kg. (500 Gr.) als 1 Kg. zur Abrechnung.

Wiesbaden, den 5. Juni 1897.

Der Magistrat.

In Vert.: S e h.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit wiederholt zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, den 7. Mai 1903.

Städt. Acciseamt.

Bekanntmachung.

Anlässlich einiger als unbegründet zurückgewiesener Beschwerden werden die Herren Interessenten darauf aufmerksam gemacht, daß für an und für sich accisepflichtige Gegenstände mit Rücksicht auf deren ausländischen Ursprung eine Befreiung von der Acciseabgabe auf Grund vorgelegter Zollquittungen oder zoll- und steueramtlicher Bescheinigung selbstverständlich nur soweit gewährt werden kann, als der Nachweis der Identität der hier einzuführenden mit der an einem anderen Orte verzollten Waare unzweifelhaft geführt ist. Dieser Nachweis kann in der Regel uns insbesondere bei allen Waaren, welche nicht an einem Grenzorte verzollt und von dort aus in unmittelbarem zeitlichen Anschlusse an die Verzollung in ununterbrochenem Transport hierher befördert worden sind, nur dann als erbracht angesehen werden, wenn die betreffenden Waaren mit zollamtlichem Verschlusse hier eingehen.

Für die Herren Interessenten dürfte es sich daher zur Vermeidung von Weiterungen empfehlen, bei Bestellung ausländischer Waaren der in Frage stehenden Art zu verlangen, daß dieselben hier am Plage verzollt werden, was der Abjender dadurch erreichen kann, daß er dem betreffenden Frachtbrief etc. den Vermerk „zur Verzollung in Wiesbaden“ beifügt.

Wiesbaden, den 24. April 1903.

Der Magistrat.

Vorstehende Bekanntmachung wird zur Beachtung durch die Theilseitigen veröffentlicht.

Wiesbaden, den 27. April 1903.

Städt. Acciseamt.

Städt. öffentliche Güter-Niederlage.

Für die städt. öffentliche Güter-Niederlage unter dem Accise-Amts-Gebäude, Neugasse Nr. 6a hier, werden jederzeit unverdorbene Waaren zur Lagerung aufgenommen. Das Lagergeld beträgt zehn Pfg. für je 50 kg und Monat. Die näheren Bedingungen sind in unserer Buchhalterei, Eingang Neugasse Nr. 6a, zu erfahren.

Wiesbaden, den 24. April 1903.

1684

Städt. Accise-Amt.

Von dem Lagerplatz der Rehrichtverbrennungsanlage an der Mainzerlandstraße 4a (bei der neuen Gasfabrik) werden unsortirte

Schlacken

zu denselben Bedingungen wie in der Gasfabrik, die Fuhre (= 2 Karren) zu 1 Mk., abgegeben.

Ladescheine werden auf Zimmer 59a im neuen Rathhaus gegen Baarzahlung ausgehändigt.

4690

Das Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

Volkshadeneinrichtungen. betr.

Die drei städtischen Volkshadeneinrichtungen befinden sich
1. im Gebäude der Städt. Mädchenschule, Kellergeschoß Eingang neben der Mädchenschule,
2. am Kirchhofgäßchen,
3. im Hause Roonstraße Nr. 3.

Es werden verahfolgt:

Brausebäder in sämtlichen Anstalten, Sitzbrausebäder in den Anstalten am Schloßplatz und Roonstraße, Bannenbäder in der Anstalt an der Roonstraße für Männer und Frauen.

Bannenbäder in der Anstalt am Schloßplatz für Frauen den ganzen Tag, für Männer nur zwischen 1 und 1/4 Uhr. Die Frauenabtheilung ist in allen Bädern von 1—4 Uhr geschlossen.

294

Das Stadtbauamt.

Bekanntmachung

betreffend die Abhaltung von Waldfesten im hiesigen Gemeinde-
walde.

- Die Benutzung von Plätzen im städtischen Wald zur Abhaltung von Waldfesten kann Vereinen und Gesellschaften nur dann gestattet werden, wenn sie:
 - für sich geschlossen bleiben,
 - an dritte, nicht zu dem feiernden Verein oder der feiernden Gesellschaft gehörende Personen Speisen oder Getränke gegen Entgelt nicht abgeben.

Für jeden Festplatz kann nur ein Verein oder eine Gesellschaft diese Erlaubnis erteilt werden, es ist also nicht erlaubt, daß gleichzeitig zwei oder mehr Vereine oder Gesellschaften gleichzeitig auf einem Waldplatz ein Waldfest abhalten.

- Die Erlaubnis kann nur für folgende Plätze erteilt werden:
 - an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen:
 - Auf der Himmelwiese,
 - im Eichelgarten,
 - unter den Herrneichen, gegen Vorauszahlung einer Abgabe von 15 A. an das Acciseamt, Hauptkasse. (Auf diesen Plätzen dürfen Tische und Bänke aufgestellt werden.)
 - an Werktagen gegen Vorauszahlung einer Abgabe von 10 A. an das Acciseamt, Hauptkasse, (auf den Plätzen unter a) und weiter).

- Ende der Kastanienplantage an der Platterstraße, am Eingang des Risselbornwegs,
- Distrift Kahlhof, oberhalb der Schwalbacher Bahn,
- Braunhagenbrücke,
- Trauerbüche.

Die Anweisung dieser Plätze erfolgt durch das Acciseamt. Auf den unter 4-7 genannten Plätzen dürfen jedoch keine Tische und Bänke aufgestellt werden.

- Die Erlaubnis zum Abhalten eines Waldfestes ist mindestens einen Tag vor der Veranstaltung bei dem Accise-Inspektor einzuholen und wird nur gegen Vorauszahlung der unter 2 festgesetzten Gebühr an das Acciseamt, Hauptkasse, für jeden Fall erteilt.

Die Erlaubnis kann jedoch nur dann erteilt werden, wenn seitens des Antragstellers eine Versicherung des städt. Feuerwehrcorps besteht, wonach derselbe sich verpflichtet, die Kosten der etwa erforderlich werdenden feuerpolizeilichen Überwachung zu tragen, beigefügt wird.

Die unter 2 erwähnte Gebühr wird für die Überwachung und die Reinigung, sowie für etwaige kleinere Beschädigungen des Platzes entrichtet; größere Beschädigungen müssen nach allgemeinen Rechtsgrundsätzen besonders vergütet werden; hierüber entscheidet der Magistrat mit Ausschluß des Rechtsweges endgültig.

Außerdem ist in den zutreffenden Fällen die verbriefte Betriebssteuer zur Stadtkasse zu entrichten. Die in den Fällen Nr. 1-3 aufgestellten Tische oder Bänke müssen am folgenden Tage in der Frühe und falls das Waldfest an einem Tage vor einem Sonn- oder Feiertag abgehalten wurde, am Abend desselben Tages wieder entfernt werden. Wird diese Entfernung über den Vormittag bezw. den Abend verzögert, so gehen die Tische und Bänke in das Eigentum der Stadtverwaltung über, welche ermächtigt ist, über letztere frei nach ihrem Ermessen zu verfügen; etwaige Erlasanprüche Dritter hat der Verein (Gesellschaft) eventuell derjenige, welcher die Erlaubnis erwirkt hat, zu vertreten.

Diese Bestimmung gilt auch für den Fall, daß die vorherige Einholung der Erlaubnis veräußert sein sollte; auch hat in solchen Fällen die Nachzahlung der Gebühr (Nr. 2) zu erfolgen.

- Die Waldfeste müssen in der Zeit vom 1. Juni bis 1. September um 9 Uhr abends, in der übrigen Zeit um 8 Uhr abends, beendet sein.

- Vereine (Gesellschaften) sowie alle, welche im Wald lagern, haben in allen Fällen den Anweisungen der Forstbeamten, Feldhüter und der mit der Aufsicht etwa besonders betrauten Accisebeamten unweigerlich Folge zu leisten (vergl. Paragr. 9 des Feld- und Forstpolizeigesetzes vom 1. April 1880), sowie die bestehenden Vorschriften über den Schutz und die Sicherheit des Waldes und die Schonungen inne zu halten (vergl. insbesondere Paragr. 368 Nr. 6 des Reichsstrafgesetzbuches, Paragr. 36 und 44 des Feld- und Forstpolizeigesetzes, Paragr. 17 der Regierungs-Verordnung vom 4. März 1889).

Die Erlaubnis zur Abhaltung eines Waldfestes kann ohne Angabe von Gründen verweigert werden; mehr als zweimal im Jahre wird demselben Verein (Gesellschaft etc.) die Erlaubnis zur Abhaltung eines Waldfestes nicht erteilt.

- Mit dem Waldfeste etwa verbundene Lustbarkeiten (Musik, Tanz etc.), welche nach der Lustbarkeitssteuer-Ordnung hiesiger Stadt steuerpflichtig sind, sind den Bestimmungen dieser Ordnung entsprechend besonders anzumelden und zu versteuern.

Diese Bekanntmachung tritt an Stelle derjenigen vom 23. April l. J.

Wiesbaden den 22. Juni 1903.

1623

Der Magistrat.

Städt. Volksskindergarten

(Thuners-Stiftung).

Für den Volksskindergarten sollen Hospitantinnen angenommen werden, welche eine auf alle Theile des Dienstes sich erstreckende Ausbildung erhalten, so daß sie in die Lage kommen, sich später als Kindergärtnerinnen in Familien ihren Unterhalt zu verschaffen.

Vergütung wird nicht gewährt.

Anmeldungen werden im Rathhause, Zimmer No. 12, Vormittags zwischen 9 u. 12 Uhr, entgegengenommen Wiesbaden, den 19. Juni 1903.

4715

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir von jetzt ab frei ins Haus:

Riefern-Anzündholz, geschnitten und fein gespalten, per Centner M. 2.20.

Gewispantes Anzündholz, geschnitten und gespalten, per Centner M. 1.80.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9-1 und Nachmittags zwischen 3-6 Uhr entgegengenommen. 9231

Wiesbaden, den 26. Januar 1902. Der Magistrat.



Dienstag, den 28. Juli 1903.

Morgens 7 Uhr:

Konzert des Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage unter Leitung des Konzertmeisters Herrn A. van der Voort.

- | | |
|---|-------------|
| 1. Choral: „Hilf Herr Jesu, laß gelingen“. | Rossini. |
| 2. Ouverture zu „Der Barbier von Sevilla“. | Millöcker. |
| 3. Jonathan-Walzer. | Wagner. |
| 4. Einleitung und Chor aus „Lohengrin“. | A. Förster. |
| 5. Spielmanns-Ständchen. | Conradi. |
| 6. Musikalisches Aktenunternehmen, Potpourri. | Neumann. |
| 7. Le postillon d'amour, Galopp. | |

Abonnements-Konzerte

des
städtischen Kurorchesters
unter Leitung seines Kapellmeisters Königl. Musikdirektors
Herrn Louis Lüstner

Nachm. 4 Uhr.

- | | |
|--|---------------|
| 1. Baratsinsky-Marsch | Joh. Strauss. |
| 2. Einleitung zur Operette „Urlaub nach dem Zapfenstreich“ | Offenbach. |
| 3. Die Weber, Walzer | Lanner. |
| 4. Danse bohémienne aus „Die Hugenotten“ | Meyerbeer. |
| 5. Ouverture zu „Jessonda“ | Spohr. |
| 6. a) Prélude und Aragonaise aus „Carmen“ | Bizet. |
| b) Les Toréadors | Ernst. |
| 7. Elegie | Lysberg. |
| 8. Erinnerung an Carl Maria von Weber, Fantasie | |

Abends 8 Uhr:

- | | |
|--|---------------|
| 1. Vorspiel zu „Die Folkunger“ | Kretschmer. |
| 2. Valse mélancolique und Allegro di bravura aus der Gipsy-Suite | Edw. German. |
| 3. Siegfrieds Rheinfahrt aus „Götterdämmerung“ | Wagner. |
| 4. Wiener Blut, Walzer | Joh. Strauss. |
| 5. Nachklänge von Ossian, Konzert-Ouverture | Gade. |
| 6. Arie aus „Titus“ | Mozart. |
| Obso-Solo: Herr Schwartz. | |
| Klarinette-Solo: Herr Seidel. | |
| 7. Fantasie aus „Cavalleria rusticana“ | Mascagni. |
| 8. Herzog Alfred-Marsch | Komzak. |

Kurhaus zu Wiesbaden.

Bei aufgehobenem Abonnement:

Samstag, den 1. August 1903, ab Abends 8 Uhr:
(nur bei geeigneter Witterung)

Grosses Gartenfest.

Ab 7 Uhr bleibt der Garten nur für Gartenbesucher reserviert.

DOPPEL-KONZERT.

Illumination des Kurparks.

Grosses Feuerwerk

Hof-Kunstfeuerwerker A. Becker Nachfolger, Herr Adolf Claus, Wiesbaden.

Beleuchtung der Kaskaden vor dem Kurhause.

Eintrittspreis: 1 Mark.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.

Eine rothe Fahne am Kurhause zeigt an, dass das Gartenfest bestimmt stattfindet.

Städtische Kur-Verwaltung.

Letzte Bahnzüge: Kastel-Mainz-Frankfurt 10⁰⁰, Kastel-Mainz 11⁰⁰, Rheingau 11⁰⁰, Schwalbach 11⁰⁰.

Nichtamtlicher Theil.

Brennholzverkauf.

Die Naturalverpflegungstation verkauft von heute ab die nachverzeichneten Holzsorten zu den beigefügten Preisen:

Buchholz, 4 schnittig, Raummeter 12,50 M.

5 13,50 "

Riefern-Anzündholz per Saß 1,— "

Das Holz wird frei ins Haus abgeliefert und ist von bester Qualität.

Bestellungen werden von dem Hausvater Sturm, Evang. Vereinshaus, Platterstr. Nr. 2 entgegen-
genommen.

Vermerkt wird, daß durch die Abnahme von Holz die Erreichung des humanen Zweckes der Anstalt gefördert wird.

2012

Bekanntmachung

Durch das allgemeine starke Auftreten der Raupen, des Ringelspinneris und der Apfelbaumbespinntmotte wird dem Obstbau ein sehr großer Schaden verursacht. Unter Hinweis auf § 368 No. 2 des Reichsstrafgesetzbuches wird den Obstbaumbesitzern die sofortige Vertilgung der Schädlinge aufgegeben.

Die Vertilgung der Ringelspinnerraupen erfolgt durch Zerstörung der in den Ästgabeln befindlichen Gespinnte, was besonders zur Morgenfrühe, wo die Raupen sich am Stamm oder in den Ästgabeln in Klumpen befinden, zu geschehen hat. Auch mittelst Raupenfackeln ist eine erfolgreiche Bekämpfung möglich.

Die Gespinntmotten werden durch Abschneiden und Vernichten der Gespinnte und mittelst Raupenfackeln bekämpft; dabei ist zu beachten, daß keine Raupen entschlüpfen, da sich dieselben bei Berührung des Gespinntes rasch an einem Faden zur Erde lassen. Die gesammelten Gespinnte sind sogleich zu verbrennen.

Die Feldhüter haben die richtige Ausführung der Bekämpfungsmassregeln zu kontrollieren und Säumige zu veranlassen.

Sonnenberg, den 22. Juli 1903.

Der Bürgermeister:

Schmidt.

5578

Bekanntmachung

Betrifft: Die Vernichtung der Blutlaus.

Das allgemeine starke Auftreten der Blutlaus an den Apfelbäumen veranlaßt mich, die Ortspolizeibehörden darauf hinzuweisen, daß eine Bekämpfung dieses Schädlings dringend geboten ist.

Die Ortspolizeibehörden haben daher den Besitzern von Apfelbäumen unter Hinweis auf § 7 der Regierungs-Verordnung vom 6. Mai 1882 — R.-Bl. S. 152 — und auf die in § 34 des Feld- und Forstpolizeigesetzes vom 1. April 1880 vorgesehene Strafe aufzugeben, die Blutläuse binnen einer genau zu bestimmenden Frist zu vernichten.

Mittel zur Bekämpfung sind:

1. Abbürsten der befallenen Stellen mit einem steifborstigen Pinsel oder einer langborstigen Bürste unter Verwendung von starker Schmierseifenlösung (auf 50 Liter Wasser 3 Pfund Schmierseife; oder Schmierseifenlösung mit Tabaksabjud).
2. Besprühen und Ausbürsten der befallenen Stellen mit Petroleum-Seifenbrühe (2 Pfund Schmierseife in heißem Wasser gelöst, 2 Liter Petroleum zugegeben, bis zur sahnartigen Emulsion verrührt, sodann mit Wasser auf 100 Liter aufgefüllt und gut verrührt.)
3. Besprühen und Ausbürsten der befallenen Stellen mit verdünntem Sogofarbol.

Die Feldhüter sind anzuweisen, die Ausführung der getroffenen Anordnung zu kontrollieren und die Säumigen zur Anzeige zu bringen.

Wiesbaden, den 19. Juni 1903.

Der Königl. Landrath:
von Herzberg.

Wird veröffentlicht.

Sonnenberg, den 20. Juli 1903.

Der Bürgermeister:
Schmidt.

5577

Strassenbau betr.

Die Arbeiten und Lieferungen zum Bau einer 12 Meter langen und 6 Meter breite steinernen Brücke über den Mühlbach und zum Ausbau einer rd. 200 Meter langen Straße vom Bahnhof nach dem Amtsgericht sollen im Wege der öffentlichen Submission in nachverzeichneten Loosen getrennt oder im Ganzen vergeben werden.

1. Los I. Erd-, Maurerarbeiten.
2. " II. Sandsteinlieferung.
3. " III. Schmiedearbeiten.
4. " IV. Anstreicherarbeiten.
5. " V. Erd- und Befestigungsarbeiten, wie Kieslieferung, Stellung der Fuhren zum Straßenbau.
6. " VI. Bordstein-Lieferung.

Zeichnungen und Bedingungen liegen auf dem Rathhause dahier auf und sind dieselben während der Dienststunden dort einzusehen, auch können die Bedingungen gegen vorherige kostenfreie Einlegung von 1.30 Mk. pro Los vom Bürgermeisteramt Rastätten bezogen werden. Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter am

Montag, den 10. August er.,

Vormittags 11^{1/2} Uhr.

auf dem Bürgermeisteramt dahier, bis zu welchem Termin auch die Angebote einzureichen sind. Unter den drei Vorgebietenden steht dem Magistrat die Wahl frei. Nachgebote werden nicht angenommen.

Zuschlagsfrist: 8 Tage.

Rastätten, den 23. Juli 1903.

Der Bürgermeister:
Fahling.

676

Bekanntmachung.

Am Dienstag, den 28. Juli er., Mittags 12 Uhr, versteigere ich im Versteigerungslokale Bleichstraße 5 dahier zwangsweise gegen gleich baare Zahlung:

1 Kleiderschrank.

Oetting, Gerichtsvollzieher,

Bleichstraße 11.

5647

Bekanntmachung.

Dienstag, den 28. Juli er., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Kirchstraße 23 dahier:

1 Kleiderschrank, 1 Sekretär, 1 Cassafrant, 1 Vertikow, 1 Kommode, 1 Schreibtisch, 1 Sopha, 6 Stühle und 2 Sessel, 1 Pferd und 1 Wagen

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 27. Juli 1903.

Oetting, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 28. Juli 1903, Vormittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokale Kirchstraße 23: 1 Divan, 1 Ruhebett, 1 Ausziehtisch, 2 Sessel, 1 Bauernstuhl, 1 Regulator, 1 Kommode und dergl. gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 27. Juli 1903.

Schröder,

Gerichtsvollzieher.

5656

Vorzügliche Chance

zur Erlangung angenehmer, gut bezahlter Stellen bietet sich gebildeten Damen und Herren durch Ausbildung auf verschiedenen Schreibmaschinen-Systemen.

Zufolge der sich stetig steigenden Verbreitung des Maschinenschreibens haben wir ständige Nachfrage nach tüchtigen Kräften mit guter Allgemeinbildung und Sprachkenntnissen.

Anmeldungen und Eintritt täglich. Eine unlimitierte Anzahl von Schreibmaschinen f. aller Systeme neuester Construction zur Verfügung unserer Schüler. Stellennachweise kostenlos. Miethe unserer billig und Instruction gratis.

Universal Übersetzungs- u. Schreibmaschinen-Institut

Röderstrasse 14, I.

8742



Strafkammer-Sitzung vom 27. Juli 1903.

Freispruch.

Der Provisionsreisende Moritz Grünstein-Berlin verkaufte einem Oberschweizer und einem Wagner auf Hof Weidhanshausen Trikothemden. Die Leute waren der Ansicht, je ein halbes Duzend zu 7,50 Mark gekauft zu haben. Der von ihnen unterzeichnete Bestellschein weist heute 7,50 Mk. als Stückpreis aus. Grünstein wurde angeklagt wegen Betrugs sowie schwerer Urkundenfälschung. Da der Wortlaut des Kaufangebots nicht genau festgestellt werden kann, mußte ein Freispruch ergehen.

Ein hoffnungsvolles Fräulein.

Der Schlosserlehrling Wilh. Kersch von Diebrich hat sich in der Schule sehr schlecht geführt, so daß einmal schon das Verfahren wegen seiner zwangsweisen Unterbringung in eine Erziehungsanstalt wider ihn geschwebt hat. Seitdem er aus der Schule ist, macht er seinem Stiefvater außerordentlich viel zu schaffen. Mehr wie 20mal hat er ihn bestohlen. Neuerdings stahl er dem Wehgermeister Wehlein in Diebrich einen Geldbetrag von mindestens 1 Mk. 20 Pf. Der Gerichtshof belastete ihn heute mit 3 Monaten Gefängnis.

Befähigte Transportgefahr.

Der Fuhrknecht Carl Bauer von hier fuhr am 15. April mit einem mit 2 Pferden bespannten Wagen auf dem Geleise in der Richtung nach Diebrich zu. Da er in seiner Unachtsamkeit einen Straßenbahnwagen gefährdete, erhält er heute 30 Mark Geldstrafe.

Handel und Verkehr.

* Gerborn (Dill), 23. Juli. Auf dem heute abgehaltenen 8. diesjährigen Markt waren aufgetrieben 405 Stück Rindvieh u. 614 Schweine. Es wurden bezahlt für Fettvieh und zwar Ochsen 1. Qual. 70 bis 72 Mk., 2. Qual. 68 bis 70 Mk., Kühe und Kälber 1. Qual. 60 bis 65 Mk., 2. Qual. 54 bis 58 Mk. per 50 Kilo Schlachtgewicht; für schlachtende Kühe — bis — Mk. und für trüchtige Kühe und Rinder — bis — Mk. das Stück. Auf dem Schweinemarkt laßten Hesel 24 bis 40 Mk., Käufer 50 bis 70 Mk. und Einlegethweine 100—120 Mk. das Paar. Der nächste Markt findet am 24. Aug. er. statt.

Geschäftliches.

— Auf der Jahreshauptversammlung für das Gastwirthsgewerbe in Freiberg i. S. (5. bis 14. Juli 1903) erhielt die bekannte Waggel-Gesellschaft in Berlin für ihre aufbewahrten Erzeugnisse als höchste Auszeichnung die goldene Medaille und den Ehrenpreis des Freiburger Gastwirthsvereins.

Standesamt Sonnenberg-Rambach.

Geboren: Am 1. Juli dem Schlosser Adolf Wintermeyer zu Sonnenberg e. S., Wilhelm Ludwig Adolf. — Am 1. Juli dem Steinbauer Christian Häuser zu Rambach e. S., Heinrich Karl. — Am 9. Juli dem Pfisterer Friedrich Wagner zu Sonnenberg e. S., Richard. — Am 12. Juli dem Schreiber Heinrich Konrad Gendler zu Sonnenberg e. S., Mathilde.

Aufgeboren: Am 4. Juli der Dekorationsmalergehilfe Jakob Emil Gerborn zu Vierstadt mit Lina Pfeiffer zu Sonnenberg.

Verheiratet: Am 3. Juli der Maurer Karl Wilhelm Götlich mit Marie Karoline Wilhelmine Wagner, beide zu Sonnenberg. — Am 11. Juli der Maurer Gottfried Martin mit Elisabeth Katharine Nidel, beide zu Rambach.

Gestorben: Am 13. Juli der Wäschereibesitzer Philipp Wildhardt zu Rambach, 62 J. alt.

Institut Meerganz,

Handels- und Schreiblehreanstalt,
Dotzheimerstr. 21, p.

Am 1. und 3. August
neuer Kurs.



Lehrfächer: Buchführung,
Kaufm. Rechnen, Prakt. Wechsel-
kunde u. Wechselrecht, Schön-
schreiben, Kaufm. Korrespon-
denz, Stenographie (Gabelberger), Maschinenschrei-
ben, Kontopraxis etc. Nach Schluss der Kurse Prüfung
und Zeugnis. Stellenvermittlung kostenlos.

Der Unterricht an Damen erfolgt in separaten
Klassen unter persönl. Leitung von Frau
H. Meerganz, langjähr. Buchhalterin.

Beste hiesige Referenzen.

Prospekte gratis und franko.

5640

Die Direktion: H. Meerganz.

Hotel-Restaurant

„Friedrichshof.“

Morgen

Dienstag Abend:

Militär-Concert.

5646

Residenz-Theater.

Gastspiel der Direktion Oscar Hennenberg.

Dienstag, den 28. Juli 1903.

Aufgehobenes Abonnement. Abonnements-Billets ungültig.

Zweites Gastspiel des Wiener Operetten-Ensembles.

Der sensationelle Spiegel-Trick

oder Das Leben im Spiegel.

Baudouville mit Gesang in 1 Akt von C. Waldow.

Musik von M. Grop.

Nini, Chansonettensängerin	Kann Siecard.
Hummel, Rentner	Alfred Zug.
Graf Arpad Miklos	Ludwig Arno.
Franz Schlemmer, Student	Alfred Mejer.
Handette, Kammermädchen bei Nini	Bizze Forster.
Ein Tapezierer	Freig. Wildenheiser.

Ort der Handlung: Nini's Boudoir. — Zeit: Gegenwart.

Bilder:

Nur einmaliges Gastspiel des Kgl. Hofkapellmeisters Herrn Freig. Fischer.

Schlotthauer, vom Kgl. Hoftheater in Cassel.

Zum letzten Male.

Fatinia.

Operette in 3 Akten von Carl Zell und Richard Genée.

Musik von Franz von Suppé.

Graf Timofey Kantschukoff, russischer General	Carl Starke.
Kürkin Pybia Iwanowna Ushakoff, seine Nichte	Kosa Hamburger.
Izzet Pascha, Gouverneur der türkischen Gegend	

Jaktische

Wasi Andrejewitsch Starawiel, Capitän

Ostap Wassilowitsch Sazonoff, Leutnant

Adjutant

Jwan.

Nikolaj, Bedier.

Dimitri, Bedier.

Wasi.

Nikolaj, Bedier.

Lafimir, Bedier.

Gregor, Bedier.

Steiban Sidorenwitsch Baleskurim, Sergeant

Wladimir Dimitrowitsch Samoiloff, Leutnant

ines tscherkessischen Reiterregiments

Julian von Gels, Spezial-Verkehrspolizist einer

großen deutschen Feilschicht

Gassan-Bey, Führer einer Schaar Pascha Bogatz

Nuribad, Izzet Paschas Frauen

Ruliska, Izzet Paschas Frauen

Dion, Izzet Paschas Frauen

Wassilow, Izzet Paschas Frauen

Hanna, sein Weib

Ein Kofasenselmann

Ein Soldatenfisch

Ein Pope

Eine Modrin

Massalscha, Vorleserin

Izzet Pascha, Freig. Fischer-Schlotthauer.

Anfang 7 Uhr. — Ende 10 Uhr.

Mittwoch, den 29. Juli 1903.

Wiener Blut.

Operette in 3 Akten von Victor Léon und Leon Stein.

Musik von Johann Strauß.

Der sensationelle Spiegel-Trick oder Das Leben im Spiegel.

Walhalla-Theater.

Sommer-Spielzeit. Dir. Emil Rothmann.

Dienstag, den 28. Juli 1903.

In glänzender Original-Ausstattung an Kostümen und Requisiten:

Die kleinen Sämmen.

(Les petites brèbis).

Operette in 2 Akten von H. Hovot, deutsch von Volten-Bäders.

Musik von Louis Varney.

In Szene gesetzt vom Direktor Emil Rothmann.

Dirigent: Georg Schönfeld.

Madurel, Inhaber eines Erziehungsinstituts

Emmeralda Mouton, Vorleserin eines Pensionats

Christian

Hedwig v. Wagner

Bernard Rogler.

Alfred Judra.

Hof von Bern.

Kuni Schittenhelm

Jda Ulrich.

Ella Frederich.

Margar. Beyandt.

Franzette Gressin.

Elly Wodner.

Betty Werner.

Heddy Walbed.

Hierauf:

Die Svengalis.

Das musikalische und das mimische Medium.

Mimik und Musik im Dienste der sensationellen Gedankenübertragung!

Beginn der Vorstellung 8 Uhr. — Ende gegen 11 Uhr.

Mittwoch, den 29. Juli 1903.

Zum 1. Male:

Die vierte Dimension.

Schwank in 3 Akten von Bisson.



Wer gebraucht nicht schon längst

Pfeiffer & Diller's

Kaffee-Essenz 1289/67

Jeder der Werth auf guten Kaffee legt!

Versuchen Sie dieselbe einmal!

Wiesbadener

Baugenossenschaft „Eigenheim“

E. G. m. b. H.

Einladung zu der am Montag, den 3. August, Abends 8 Uhr, im Hotel „Grüner Wald“ stattfindenden

Außerordentl. Generalversammlung.

Tagesordnung: Ergänzungswahl des Vorstandes.

Der Aufsichtsrath:

Dr. Baum, Vorsigender.

5633

WIESBADEN.
Kaiser Friedrich-Ring 52.
Telefon 2993.
Alle Artikel zur Geburtshilfe,
Kinder- u. Krankenpflege.
Milchzucker 80 Pf. p. Pfd.
Monatsbinden
von 90 Pf. per Dtz. an etc. etc.
Broschüre „Mutter u. Kind“
gratis. 5638
LUXEMBURG DROGERIE

Oeffentl. Danksagung.

Da ich heute unwiderrücklich meine letzten Vorstellungen gebe, so will ich nicht verschmähen, auf diesem Wege den gebihrten Einwohnern Wiesbadens, besonders dem Westendviertel und Umgebung, den hohen und höchsten Herrschaften für deren sehr zahlreichen Besuch, den hohen und höchsten Bedörden für ihr gütiges, wohlwollendes Entgegenkommen, sowie den gebihrten Redakteuren für ihr freundliches Mitwirken, allen meinen innigsten Dank auszusprechen und bitte, mich im gütigen Andenken zu behalten. Ich werde bestrebt sein, auf meiner Tournee durch Deutschland, meinen geehrten Besuchern nur das Beste zu bringen, so in Weitererzählungen, wie in komischen Vorstellungen und neuen Märchen. Ich rufe also allen meinen Gönnern ein frohliches Wiedersehen zu und zeichne in aller Hochachtung

Kinematograph Pralls, Direktor.

Oeffentliche Aufforderung.

Das von uns auf den Namen Frau Auguste Henze hier, unter Nr. 15115 ausgetragte Sparfassenbuch mit einem Inhalt an Capitaleinlagen von Mark 229,34 Pfg. und M. Renten am 1.1. d. J. ab, ist abhanden gekommen. Gemäß § 6 unserer, dem oben erwähnten Buche beigefügten Sparfassenordnung, fordern wir den Inhaber desselben auf, seine Ansprüche unter Vorlage dieses Buches bis 1. September c. bei uns geltend zu machen, indem nach Ablauf dieser Frist das Buch null und nichtig ist und aus demselben keine Ansprüche mehr gegen uns erhoben werden können.

Wiesbaden, den 27. Juli 1903.

Allgemeiner Vorschuß- und Sparfassen-Verein

zu Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

H. Mals. A. Schönsfeld. 5622

Neue Grünferne

(Stets frisch gemahlen)

empfehlen 5660

P. Enders, Wickersberg 32.

Verloren

auf dem Wege vom neuen Kirch-
hofe über Draufste-Neuroth-
Kochbrunnen—Sedanplatz ein

Damentasche 5637

(Pompador) von gebliemer,
schwarzer Seide mit Beschlägen.
Wiederbringer erhält gute Be-
lohnung. Frau Erhardt, hier,
Schornborst 10. 1. b. Mühlau.

Gefundener, neu, nur 40 Mk. 1.

st. Jahnstr. 5. Part. 5638

Bücher, 3. Hft. 1 r., erd.

reiml. Arbeiter Logis. 5654

Gefundener, das Kochen

versteht, mit guten Zeugn.

25 Mk. monatlich 5661

Kaiser-Friedrich-Ring 38, 2.

Neue Kartoffeln

per Pfund 5 Pfg., per Kumpf

34 Pfg., Centner 4,20 Mk.

Kirchner,

Wellrigstr. 27, Ecke Heilmannstr.

Telefon 2165. 5642

Wellrigstr. 27,

1 Zimmer und Küche sofort oder

später zu vermieten. 5644

Wellrigstr. 27,

ein Zimmer sofort oder später zu

vermieten. 5643

Erbacherstr. 7,

Wohnung m. 2-Zim.-Wohnung zu

vermieten. 5649

Lehrmädchen

gegen monatl. Vergütung gesucht.

Gustav Jourdan,

5652 Wickersberg 32.

Erbacherstr. 7,

1 Zimmer und Küche zu ver-

mieten. 5648

Achtung! Zum Reparieren v.

Taschinen aller Art, v.

Smyrna-Schiffen sehr schnell und

billigen Preisen 5653

Reinhardtstr. 30, Part.

Jüngerer, fröhlicher

Hausbursche

sofort gesucht.

Wolkerei Georg Fischer,

Wickersberg 31. 5654

Lehrmädchen

sofort gesucht.

Wolkerei Georg Fischer,

Wickersberg 31. 5655

Mädchen i. Verheirathung im

Wischen u. Putzen 5661

Zimmermannstr. 5, 2.

Mehr. N. Walschbitten 3. verl.

Wickersberg 17, 3 St. 5662

Granz, Bett, Schrank, Kinder-
liegewagen weggelassen. b. zu
verf. Wickersberg 4, 2 St. 5663

Tapezierergeschäft
sofort gesucht Wickersberg 21.
5654 Bahlert.

Die Pfeife „Central“

Übertreffe alles bisher Dagewesene.

Solide Arbeit. Best.

Material.

Welche Bohrung.

Abnehmbarer

Hornabzug mit

Nietbefestigung.

Wechselrohr

mit Speichel-

fänger. Trocken-

ranger. Grund-

heißspieß

L. Kanges No. 25.

Echte Krystall-

Pfeife mit geschütz-

tem Jagdkopf

Mk. 2,10 freo.

Hans pr. Nachnahme.

Katalog über alle Arten

Solinger Stahlwaren,

Waffen, Werkzeuge, Gold-

u. Lederwaren, Pfeifen etc.

gratis u. freo.

Sann & Co., Fische 113 Solingen.

520/85

Für den Verkauf eines hand-

verfügbaren Fußboden-

Deck (beste Marke) wird ein

Eucht. Reisender

für den Bezirk Wiesbaden als

Alleinvertreter

sofort gesucht. Hohe Pro-

vision, die sofort ausgezahlt

wird, gemährt. Off. Offerten u.

C. W. 1000 postlagernd Frank-

furt a. M. 255/0

Fertige Schnitte

Prämirt.

Billige Preise.

Neueste

Façons

Tunika,

Falten,

Glatte

Röcke,

Schneider-

Tallien

Blousen-

Tallien

Handblousen

Morgen-

kleider

Sportkleider

Mädchen-

Knaben-

Anzüge

Jacken

Capas

Mäntel

etc.

Man bestelle das neueste reichhaltige

Modellbuch und Schnittmusterbuch

für 50 Pf. — Prospekte über Mode-

setzungen, Zuschneideweise etc. gratis.

Int. Schnittmanufaktur, Dresden-N.8

Arbeits-Nachweis.

Kapital für diese Rubrik bitten wir bis
11 Uhr Vormittags
in unserer Expedition einzuliefern.

Stellen-Gesuche.

M. alt, Haushälterin, im Kochen u. allen häusl. Arbeiten erf., langjährige Zeugnisse, beste Empfehlungen, sucht Stellung bei e. Herrn oder in H., ruh. Haushalt. Offert. u. P. H. 5490 an die Exped. d. Bl. 5495

J. junger Mann, der ganze Gartenarbeit versteht, f. Stellung ges. Tagelohn. Offert. u. J. B. 5516 an die Exped. d. Bl. 5517

F. tücht. Frau f. Besch. i. Waschen und Putzen Hochstraße 14, 3 St. l. 4053

E. eine alt. alleinst. Witwe sucht zum 1. Sept. Stellung bei e. Herrn oder in Kindern. Offert. u. K. N. 25 postlagernd Wiesbad. 5524

H. Haushälterin, durchaus pers., f. Stelle in Hotel oder zur Führung d. Haush. bei alleinst. Herrn bis 1. Aug. ev. auch früher. Offert. unt. A. 5564 an die Exped. d. Bl. 5567

S. selbständige erste Putzfrau sucht per bald Stellung. Offert. unt. E. N. 25 postlagernd Wiesbad. 5505

G. eine anständige, saubere Frau sucht Stelle als Haushälterin bei fleiß. sol. Ww. m. 1 od. 2 Kindern. Off. u. A. Z. 99 an die Exped. d. Bl. 5529

M. werkschnell, billige Stellung will verlange per „Postkarte“ die Deutsche Vakanzenpost, Wilmgen

Offene Stellen.**Männliche Personen.**

Norbert Arnold's
kaufm. Stellenbureau,
Wiesbaden, 5115
41, I. Marienstr. 41, I.
für Prinzipale gänzlich
kostenfreie Vermittlung.
Um gütige Vakanzen-
aufgabe wird gebeten.

Tüchtige**Installateure,**

für Gas- u. Wasserleitungen,
für eine chemische Fabrik am Rhein,
zum baldigen Eintritt gesucht.

Offerten unter M. 5407 sind
an die „Wiesbadener Tagespost“ in
Wiesbad a. Rh. zu richten. 673

S. tabellendruck, einkl. Buchdruck
gef. Lohnstr. 5, 2. 5592

Z. tücht. Tischler f. Accorarbeit
gef. Lohnstr. 3, 1 St. 5593

Tünchergehülsen

gef. Lohnstr. 8. 5509

Tüchtiger**Aushülfskellner**

für Samstag und Sonntag
gef. Lohnstr. 5571

Monteure,

P. Pilsmontere gesucht.

A. August Schaeffer,

Installationsbureau f. elektr. Licht-
und Kraft-Anlagen, 5381

S. Saalgaße 1.

Für Schneider!

Tüchtige Großschneider,
für bessere Confection, finden
ständig lohnende Beschäftigung.

S. Scheuer & Plaut,

Herrenkleiderfabrik, 606

M. Mainz. 5596

G. gesucht: f. Abrechnungsgesch.,

2. Buchhalter für Hotel und

W. Wundt, 33 Reisende f. Eisen,
Seife, Manufaktur, Fahrrad u. Ab-
rechnungsgesch., 2 Correspondenten,
pers. franz., bis 200 Mk., Schrift-
satz, franz. u. engl., event. Ital., 2 Con-
toristen, 2 Tischler, 2 Bedienstete,
2 Buchhalterinnen, Wäsche,
Strumpf, 1 Contoristin, Stenogr.,
u. Maschinenreparatur, 10 Ver-
käuferinnen, Gut Schuß, Manu-
factur, D. Confection, Schirm,
Colonialwaren für hier u. Ausw.,
Norbert A. Arnold,
Kaufm. Stellenbureau, 5115,
Karlstr. 41, I, Wiesbaden.

B. Braven, gewedten Jungen suche
in die Lehre. J. Storch,
Hofbildhauer, Weichstr. 13. 5489

S. Suche e. Verheirateten geg. sol.
Böhm. Karl Müller,
5190 Drucker, Wundtstraße 10.

E. Egerling sucht e. Stöber, Wiesba-
den, Wundtstraße 8. 5571

S. Schlosserlehrling
gesucht. Wundt, Trems, Schlosser-
meister, Emmerstraße 14. 5249

Berein für unentgeltlichen**Arbeitsnachweis**

im Rathhaus. — Tel. 2377

ausführliche Berufsberatung
öffentlicher Stellen.

Abteilung für Männer**Arbeit finden:**

Gemüse-Gärtner

Glaser (Rahmenmacher)

Malter — Anstreicher — Tüncher

Reiniger — Studienteure

Schuhmacher

Zimmermann

Hubermeister

Arbeit suchen

Kaufmann f. Comptoir

Keller-Küfer

Wundt-Schlosser

Monteur — Maschinist — Feiger

Spengler

Bureaugehülfe

Bureaubedienter

Haushälter

Einlieferer

Hotelbedienter

Silber- u. Kupferputzer

Küchler

Hubermeister

Tagelöhner

Landwirtschaftliche Arbeiter

Krankenschwäger

Wasser

Bedienter.

Weibliche Personen.**Zur Stütze d. Hausfrau**

ein Fräulein gesucht, welches

auch in der Restaurantküche thätig

sein muß. Anmeldungen nimmt

die Exped. d. Bl. entgegen. 5500

Monatsmädchen

gef. 1/2, 8—11

Uhr. Weisenburgstraße 6,

Part. I. 5586

G. eine Frau zum Vadenreinigen ge-
sucht. Curiaalplatz 1, Ecke der
Colonnade. 5570

Junge Mädchen

können das Kleidermachen u. Zu-
schneiden geg. Vergütung erlernen

Taunusstr. 36. 5340

Jung, fleiß. Mädchen

sucht Frau Dr. Weerganz,

Dogheimstr. 21, Part. 5347

S. g. Mädchen, tagelöh., gef.; das.

hat Gel. d. Bg. geb. f. erl.

Secundenstr. 9, Nr. 1 r. 5075

E. ein br. Verordnen auf gleich

gef. Lohnstr. 6, Hb. 2. 5009

L. Lehrlingmädchen f. Kleiderm.

Reinigungsstr. 15, 1 St. 4139

Christliches Heim

u. Stillestehende

Wendstr. 20, 1. beim Sedanplatz

Anständige Mädchen erhalten für

1 Mark Kost und Logis, sowie

jederzeit gute Stellen angewiesen.

Arbeitsnachweis

für Frauen

im Rathhaus Wiesbaden,

unentgeltliche Stellenvermittlung

Telephon: 2377.

Geöffnet bis 7 Uhr Abends.

Abteilung I. f. Dienstboten

und

Arbeiterinnen.

sucht Rändig:

A. Köchinnen (für Privat),

Kleiner, Haus-, Kinder- und

Küchensädchen.

B. Wäsche- u. Monatsfrauen

Mädchen, Büglerinnen und

Waschmädchen u. Tagelöhnerinnen

Gut empfindliche Mädchen erhalten

sofort Stellen.

Abteilung II.

A. für höhere u. niederen:

Kinder, Frauen u. Arbeiterinnen

Stützen, Haushälterinnen, f. z.

Binnen, Jungfern,

Gesellschaftlerinnen,

Rezeptionisten, Comptoristinnen,

Verkaufserinnen, Bedienten,

Spezialbedienten.

B. für sammtl. Hotelper-

sonal, sowie für Pensionen

(auch auswärtig):

Hotel- u. Restaurationsköchinnen,

Zimmermädchen, Waschmädchen,

Rezeptionisten u. Haushälter-

innen, Koch-, Wäsche- u. Service-

fräulein.

C. Centralstelle für Kranken-

pflegerinnen

unter Mitwirkung der 2 ärztl.

Bereine.

Die Adressen der frei gemeldeten,

ärztl. empfohlenen Pflegerinnen

sind zu jeder Zeit dort zu erfahren.

Stellennachweis

für Gärtner für Wiesbaden

und Umgebung.

Die Geschäftsstelle befindet sich

in

Neugasse 1

Gut gearbeitete Möbel, lack. und
pol., meist Handarbeit, wegen
Ersparnis der hoch. Ladenmiete sehr
billig zu verkaufen: Sofa, Betten
60—100 M., Bettl. (Eisen und
Holz) 12—50 M., Kleiderchr. (mit
Kuffel) 21—70 M., Spiegel-
schrank 80—90 M., Bettl. (poliert)
34—40 M., Kommoden
20—34 M., Küchensch. 28—38 M.,
Sprungrahmen (alle Sorten und
größer) 18—25 M., Matratzen in
Eisengr., Weide, Kiebitz und Haar
40—60 M., Deckbetten 12—30 M.,
Sophas, Divans, Ottomane 25
bis 75 M., Waschkommoden 21 bis
60 M., Sopha- und Auszugstische
(poliert) 15—25 M., Küchen- und
Zimmerische 6—10 M., Stühle
3—8 M., Sopha- u. Pfeilerstühle
5—60 M., u. f. m. Große Lager-
räume. Eigene Werkst. Frankent-
straße 19. Auf Wunsch Zahlungs-
vereinbarung. 4820

Für Gärtner.

Verchiedene Gemüschbäuer und
eine komplette Wasserheizung auf
Abbruch billig zu verkaufen. 4884

Nah. Plattenstraße 48.

Tabak

rein amerikan., Fund

M. 0.60, 5 Pfd. M. 2.40.

M. Müller's Cigarren-Lagererl.

Wiesbaden, Pl. Langgasse 7. 4721

Haarziehmaschine

best. Sänger,

Holzrollen, Klingel, Knarre u.

Stöbe, zu verl. Dogheimstr. 63,

Hb. 3, b. Gampel. 5466

G. ein vollen. Bett und Auszieh-
tisch billig zu verkaufen

5160

Neust. 17, 1.

2 Breacs,

6-füßig, b. f. verl. Dogheimstr.

frage 74 bei Fr. Jung. 8190

W. Weigen u. Hefestroh p. Ver.

M. 1.50 zu verl. 4823

S. Stöbel, Schwalbacherstr. 47.

S. Schulmacher! Eine ältere Dove-

Maschine, gutgehend, bill. zu

verf. Plattenstr. 24, 2 St. l. 5558

Damenrad,

feine Marke, prima leichter Lauf

zu verkaufen. Offerten u. K. J.

5500 an die Exped. d. Bl. 4850

D. Dogheimstr. 51 haben fünf

überzählige Pferde, zu jedem

Zweck brauchbar, zu verl. 5166

2 Breaks,

auch als Geschäftswagen geeignet,

sowie eine Federrolle zu verl.

Sonnenberg, Langgasse 14. 675

Täglich

frisches Obst u. Gemüse.

Wib. Scheid, 35 Weichstr. 35.

Bekleidung wird frei in's Haus

geliefert. 5525

Junger Mann

kann Kost und Logis erhalten

Weichstr. 45, Hb. 2 Tr. 5535

G. gut möbl. Parterrezim., in der

Röhe des Kurgartens, freie,

gesunde Lage, inmitten Gärten ge-

legen, ist sofort zu verm. Nah.

Fennelbachstr. 2. 5534

M. Wundtstr. 14, 1 Wohn. von 2

b. 3 Zim., Küche, Keller auf

1. Okt. 1903 zu verm. Näheres

Hb. Part. 5522

Eine tolle, schöne

Werkstätte

mit oder ohne Wohnung sofort zu

vermieten.

Nah. Weichstr. 22. 5536

S. sehr schön möbl. Zimmer an

Herrn zu verm.

Reinigungsstr. 58, 2 Zimmer nach

vorn. 3. Stock, zum 1. Okt.

zu verm. Nah. 2. Stock. 5530

S. g. möbl. Zimmer zu verm.

Reinigungsstr. 7, Hb. 1. 5519

3 Zimmer und Küche

sofort zu vermieten

5523

Reinigungsstr. 1, Part.

G. Zehnstr. 7, Hb. 1. 5520

W. Wundtstr. 7, Hb. 1. 5520

W. Wundtstr. 7, Hb. 1. 5520

W. Wundtstr. 7, Hb. 1. 5520

W. Wundtstr. 7, Hb. 1. 5520

W. Wundtstr. 7, Hb. 1. 5520

W. Wundtstr. 7, Hb. 1. 5520

W. Wundtstr. 7, Hb. 1. 5520

W. Wundtstr. 7, Hb. 1. 5520

W. Wundtstr. 7, Hb. 1. 5520

W. Wundtstr. 7, Hb. 1. 5520

W. Wundtstr. 7, Hb. 1. 5520

Restaurant Wies, Rheinstraße 51.
Besitzer Wilhelm Back.
Feinstes Berliner Tafel-Weissbier, Culmbacher Pilsbier und
Germaniabier, hell und dunkel
Kleine Weine. In Apfelwein. Liqueure.
Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.
Telephon No. 3027. 3260

Am 24. d. Mts. verstarb hier nach längerem, schweren Leiden
der
Direktor a. D. der Königlichen Schauspiele
Geheimer Hofrath Adelon,

Grundstück-Verkehr.

Angebote.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von

J. & C. Firmenich,

Helmundstraße 51.

empfehlen sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bau-
plätzen, Vermittlung von Hypotheken u. s. w.Ein sehr schönes Haus am Ring, mit allem Comf. aus-
gestattet, 2 mal 4-Zimmer-Wohnungen, großem Hof, schönem
Gärtchen, für 140 000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

Ein Haus, weibl. Stadth., Randhaus, m. Hinterbau u.
Verf., sowie ein anst. Grundstück, an eine neue Straße
grenzend, in Verhältniß zum Preis, zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

Ein sehr rentabl. Haus, Nähe der Kaserne mit Laden
und Verf., für 55 000 Mk., sowie ein rentabl. Haus, Nähe
der Rheinstr., mit Laden und Thorfahrt und Verf., für
94 000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

Ein Haus, Nähe Bismarck-Ring, m. 3- u. 4-Zim.-Wohn-
nebst Hinterhaus, für 126 000 Mk., mit einem Ueberfluß von
1400 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

Ein neues rentabl. Haus, f. d. Stadth., für Bäckerei ein-
gerichtet, mit 2- und 3-Zim.-Wohnungen, für 130 000 Mk. zu
verk. durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

Ein neues rentabl. Haus, weibl. Stadth. mit schönem
Garten 2- und 3-Zim.-Wohnungen, m. Thorfahrt, Lagerraum
usw. für 117 000 Mk. zu verk. Ferner ein Haus Seiden-
straße mit 3-Zim.-Wohnungen, Hinterb. 2- u. 3-Zim.-Wohnungen
f. 135 000 Mk. mit einem Ueberfluß von 1400 Mk. zu verk.
durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

Ein neues, mit allem Comf. ausgest. Stagenhaus, f. d.
Stadth. mit 5- und 3- od. auch 8-Zimmer-Wohn., Stallgebäude
für 4 Pferde für 220 000 Mk. mit einem Ueberfluß von
2590 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

Zwei rentabl. Häuser, weibl. Stadth. mit 3-Zimmer-
Wohnungen, Verf. oder Lagerraum, Bierkeller, große Thorf.,
jedes für 98 000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

Eine Stagen-Villa m. n. Garten. Nähe des Waldes und
Falkenheide, elektr. Bad für 52 000 Mk. Eine Villa zum
Alleinbewohnen mit 8 Zimmer und Zubehör, n. Garten, f. d.
Stadth. f. 60 000 Mk. Ferner eine Villa in der Nähe des
Waldes mit 1 Morgen Garten in einem sehr von Kurorten
besuchten Städtchen im Taunus f. 28 000 Mk., wegzugshaber zu
verk. durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

In einem Städtchen bei Cassel ist ein noch neues Wohn-
haus, Oekonomiegeb., Maschinengeb. mit elektr. Licht, Sägem.
Mühlwerk, mit großer Wasserkraft, sowie 7 Morgen, Feld, Wiesen
und Wald zu verkaufen. Das elektr. Lichtwerk liefert der Stadt,
versch. Fabriken, sämmtl. Wirtschaften und vielen Privaten die
Beleuchtung. Auch ist ein Tauch auf ein tiefes Stagenhaus,
Villa usw. nicht ausgeschlossen. Alles Nähere durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur

von

Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36.

Villa, Höhenlage, 12 Wohnzim., schöner Garten, Gas- und
elektrisches Licht, Preis 110 000 Mk. durch

W. Schüssler, Jahnstr. 36.

Villa, 8 große Zimmer, 4 Bäder, schöner Garten, dieselbe
ist mit allem Comf. der Neuzeit eingerichtet, Lage Wiebich-
straße, Galtstraße der Elektr. Bahn, durch

W. Schüssler, Jahnstr. 36.

Hochfeines rentables Stagenhaus, Kaiser-Friedrich-Ring, 6-Zim.-
Wohnung, aus erster Hand vom Erbauer, sowie ein solches
von 6-Zimmer-Wohnungen, durch

W. Schüssler, Jahnstr. 36.

Neues hochfeines rentables Stagenhaus, verlängerte Adelsheidestr. 6-
Zimmer-Wohnungen, Vor- und Hinter-Garten durch

W. Schüssler, Jahnstr. 36.

Rentables Stagenhaus, jeder Stock 4-Zimmer-Wohnung, schöner
Garten, nahe der Emserstraße, prachtvolle Aussicht, Preis
45 000 Mk. durch

W. Schüssler, Jahnstr. 36.

Rentables Haus mit Laden, Mitte der Stadt, prima Geschäfts-
lage, für jedes größere Geschäft geeignet, durch

W. Schüssler, Jahnstr. 36.

Haus, Webergasse, mit Laden, Thorfahrt, Hofraum, sehr gute
Geschäftslage und sehr rentabel, durch

W. Schüssler, Jahnstr. 36.

Neues Haus, am Bismarck-Ring, dopp. 3-Zimmer-Wohnungen,
rentabel, sowie ein solches von 3- u. 4-Zimmer-Wohnungen,
mit einem Ueberfluß von Netto 1500 Mk., durch

W. Schüssler, Jahnstr. 36.

Rentables Stagenhaus, jeder Stock 4-Zimmer-Wohnungen, nahe
der Rheinstraße, zum Preise von 52 000 Mk., durch

W. Schüssler, Jahnstr. 36.

Hochfeines Stagenhaus, 48 Zimmer, 24 Bäder, am neuen
Central-Bahnhof f. Hotel-Restaurant eingerichtet, unter
guten Bedingungen durch

W. Schüssler, Jahnstr. 36.

Kapitalien auf erste und zweite Hypotheken werden stets
nachgewiesen bei billigem Zinsfuß durch

W. Schüssler, Jahnstr. 36.

Massives, 2-stöck. Fabrikgebäude, Mainzerstr. 60a, später als
Wohnhaus, zuletzt als Lagerhaus verwendet gewesen, 40 Meter
lang, 10 Meter tief, 18 Meter hoch (8x6 Meter), sowie Stallgebäude mit
Heuboden (13x5 Meter, nebst gr. Hofe), Grundstücksgröße 62 Hektar, zu
verk. o. z. verm. 2 Hekt. Mainzer- u. Fritz Reuterstr. Näh. Rheinstr. 21.
2. Reitermayer. Es sind auch 2 anliegende Villen-Grundstücke abzugeben

Wasser-Heile
Bettelungen

**Gesundheits-
Binden,**
I. Qualität
p. Dtsd. 1 Mk.,
p. 1/2 Dtsd.
60 Pf.

**chem. reine
Verbandstoffe**

Irrigateure,
nach Professor Karmarch,
complet mit Schlauch, Mutter- und
Clystier-Rohr
von Mk. 1.25 an.

**Grosze
Auswahl in
Suspensorien
Clystier-
Spritzen
von 50 Pf. an.**

**Inhalations-
Apparate**

**Leibbinden
in allen Proben**

Chr. Tauber, Artikel zur Krankenpflege,
Kirchgasse 6. Telefon 717.

**Hosenträger,
Portemonnaies**

billigst

A. Letschert.

Faulbrunnstraße 10

Das Ei des Columbus ist Sturmvogel-Modell 1903

Es ist das langgesuchte und billige Rad.
Keine Präzisionsarbeit. Höchste Eleganz.
Größe Stabilität. Niedrigster Preis.
Man verlange unsere Broschüre.
Wo nicht vertreten, liefern wir direkt auch an Private zu Fabrikpreisen.
Deutsche Fahrradwerke Sturmvogel,
Gebr. Grütner
Fahrräder und Nähmaschinen,
Berlin-Palensee 97.

Altstadt-Conjunkt offeriert:

Neue Färinge Stuhl	5 Pfg.	Kaffee, geb., von 70 Pfg. an,	mit Zucker bis 140 Pfg.
Sardellen Pfd.	90 "	Einmachguter Pfd., von 31 Pfg. an.	
Neue Kartoffeln Kpf.	40 "	Würstguter Pfd. 32 Pfg.	
Kochmehl Pfd.	13 "	Fl. Salatz Schopp. 40 Pfg.	
Ruchmehl Pfd.	15 "	Kernseife, weiß u. gelb, Pfd. 24 Pfg.	
Brilliant-Mehl	17 "	Danbörner Öl, von 75 Pfg. an.	
Müllerbrot (Loib)	37 "		

3: Meßergasse 31, nächst der Goldgasse. 5549

Total-Ausverkauf.

Herren-Hüte,
Mützen, Schirme, Stöcke
zu erheblich billigen Preisen zu verkaufen.

Marktstrasse 19a, Ecke Grabenstrasse

2596

Der Konkursverwalter

30

**ES HAT
GESCHNAPPT**

tote Ratten!

In Wiesbaden erhältlich in den Drogerien von H. Berling
Dr. H. Crag, Willh. Gräfe, Otto Lillie, Willh. Schülz
Walter Schupp, Oscar Siebert, Otto Siebert, Carl Wigel,
H. Passencamp, Drogerie „Sanitas“, Fritz Bernstein, Drogerie 411

Wit der Wirkung des Mittels
„Es hat geschnappt“ bin ich sehr
zufrieden, da bei mir in kurzer Zeit
gegen 30 Ratten tot gegangen sind.
Darum bitte ich mich noch 2 Pakete
(à 1 Mk.) zu senden, für mich und
meine Kollegen. Der Betrag von
3 Mk. habe ich heute bereits per Post-
anweisung, Rechnungsbillett
Horn, Hauptner, Oberhiesheimer,
H. D. 24. 3. 02.

Kräftige Begehrte laufen fort-
während ein über das für Qua-
ritäre ungehörliche, war für Wa-
tiere tödliche Ratte, „Es hat
geschnappt“. Ein Versuch und man
ist überzeugt. Jederfall zu haben
à 50 Pf. und Mk. 1.— in plumbierten
Kartons. Ferner in Packeten à 1 kg
Mk. 5.—, 1/2 kg Mk. 3.—. Wo nicht zu
haben, durch die Drogerie W. Schülz,
H. m. h. G., Olschlag, Alsbach.

In Wiesbaden erhältlich in den Drogerien von H. Berling
Dr. H. Crag, Willh. Gräfe, Otto Lillie, Willh. Schülz
Walter Schupp, Oscar Siebert, Otto Siebert, Carl Wigel,
H. Passencamp, Drogerie „Sanitas“, Fritz Bernstein, Drogerie 411

Rohlen

kann in bester Waare zu den billigsten
Preisen liefern und lade Jeden ein, sich durch
Probebezug von der reellen und aufmerksamen Bedienung zu überzeugen gen
W. Thurmman jr., 6304
Wiesbaden, Wellstrasse 19. Telefon 546

Gebrauchte Möbel (jeder Art), ganze Einrichtungen, Erbchaftsnachlässe

kaufe ich bei sofortiger Übernahme stets gegen Cassa
und guter Bezahlung. 1130**Jakob Fuhr, Goldgasse 12.** 2377

Messerputzmaschinen,

Böhnen-, Reis-, Schäl- und Schneidemaschinen aller Art
schleift und repariert 5008**Ph. Krämer,**
Webergasse 3, Hof rechts.

Norbert Arnold's Handels-Schule,

41, 1. Karlstraße 41, 1,

lehrt unter weitestgehender Garantie
gründlich, rasch u. billig.Das Honorar beträgt pro Kursus:
für einf. Buchführg. Mk. 15,—

" doppelte " 25,—

" amerik. " 25,—

" Correspondenz " 20,—

" kaufm. Rechnen " 15,—

" Schönschreiben " 15,—

" Buchführung " 15,—

Seit 25 Jahren unt. großer Aner-
kennung als erster Buchh., Bureauverf.,
gerichtl. Liquidator, Bücher-Re-
visor u. Neu-Organisat., prakt. i. d.
schwierigsten Fällen thätig gewesen.Reueinrichtung, Fährung und Revisionen von
Buchhaltungen. Schon besteh. Buchhaltungen älteren
Systems werden in wenig Schreib- und Zeitaufwand er-
fordernde, leicht übersichtliche umgewandelt. 5117

Akademische Zuschneide-Schule

von Frau Franceschelli, Moritzstr. 44, I.

Unterricht in Maschinieren, Musterzeichnen, Zuschneiden von Damen-
und Kindergard. Deutscher, Engl., Pariser, Wiener, amerikan. Schnitt.
Leichte Methode, prakt. Unterricht

Schül.-Aufn. täglich. Honorar billig.

Schnittmuster nach Maß. Costüme werden zugeschnitten. 5451

Akademische Zuschneide-Schule

von Fr. J. Klein, Bahnhofstraße 6, 2. St.

im Adriaan'schen Hause.

Erf. Älteste u. preisw. Fachschule am Plage f. d. Hammt.
Damen- und Kindergard., Berliner, Wiener, Engl. u. Pariser Schnitt.
Leicht f. d. Methode. Vorg. prakt. Unterr. Gründl. Ausbildung f.
Schneiderinnen u. Directr. Schül.-Aufn. tägl. Cost. m. zugeh. und
eingesendet. Taillenmuster incl. Futter u. Anpr. 1.25, Modsch 75 Pf.
bis 1 Mk. Wollen-Verlauf in Stoff u. Paf. zu den bill. Preisen. 7097

Zuschneide-Akademie

von Margarethe Becker, Neugasse 15, I.

(Ausgebildet auf der großen Schneid.-Akademie, Berlin).
Nur weibl. Fachgem. abend. Unterricht im Musterzeichnen, Zu-
schneiden u. Anfertigen sämtl. Damen- u. Kinder-Garderoben.
Tüchtige Ausbildung zu Directricen und selbstständigen
Schneiderinnen, sowie einfache Kurse zum Hausgebrauch.
Schnittmuster nach Maß für sämtl. Damen- und Kinder-
garderoben. — Prospekte gratis und franko! 7427

Lehr-Institut für Damen-Schneiderei u. Putz.

Unterricht im Maschinieren, Musterzeichnen, Zuschneiden und
Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern wird gründlich und
sorgfältig erteilt. Die Damen fertigen ihre eigenen Costüme
an, welche bei einiger Aufmerksamkeit tadellos werden. Sehr
leichte Methode. Die besten Erfolge können durch zahlreiche
Schülerinnen nachgewiesen werden. 5656

Putz-Kursus

zur gründlichen Ausbildung. Material gratis. Sprechstunden
von 9-12 und von 3-6. Anmeldungen nimmt entgegen**Marie Wehrbein, Neugasse 11, 2. St.**

Unterricht für Damen und Herren.

Lehrfächer: Schönschrift, Buchführung (einf., doppelte, u. amerikan.)
Correspondenz, Kaufmänn. Rechnen (Prog.) Zinsen u. Conto-Corrent-
Rechnen, Buchführung, Kontoführung, Gründliche Ausbildung, Rasche
u. sichere Erfolge. Tages- und Abend-Kurse.NB. Neueinrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung
der Steuer-Geldheinschätzung, werden discret ausgeführt. 3398**Heinr. Leicher, Kaufmann, langj. Fachlehr. a. groß. Lehr-Instit.**
Lilienplan 1a, 2. Thoringang.

Wendt's Patent-Cigarren.

Erfindung d. Geh. Hofraths Prof. Dr. Gerold-Palle
Vollkommener Rauchergenuss bei absoluter Nicotinschädlichkeit
Cigarren von Mk. 5.— an, Cigarren von Mk. 1.60 an
pr. 100 Stück, Cigarillos Mk. 3.50 pr. 100 Stück, Tabake
von Mk. 2.— an pr. Pfd.

Alleinige Niederlage zu Fabrikpreisen: 3701

J. C. Roth, Wilhelmstr. 54.

(Hotel Block)



1 Mark

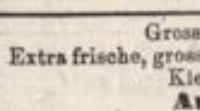


Bienenhonig

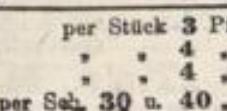
per Pfund ohne Glas, garantiert rein.

Verstellung per Karte wird sofort erledigt. Die Beschäftigung meines
Standes über 30 Jahre, und Probieren meiner verschiedenen Sorten gerne
erlaubt. **Carl Praetorius,** 7638

am Mainzerthor 4



1 Mark

Grosze Bruch- per Stück 3 Pfg
Extra frische, grosze Bruch- : 4 :
Kleine frische : 4 :
Aufschlag- Eier per Sch. 30 u. 40.

bei J. Hornung & Co., Hahnengasse 3. 5309

Möbl. Zimmer
zu vermieten. 5266
Römerberg Nr. 28, 3.

Sedanstraße 15.
2 St. rechts, ein schön möbl. Zim.
zu vermieten. 5438

Schornhorststr. 20, 2 St. rechts,
schön möbl. Zimmer billig zu
vermieten. 9292

Zimmer mit 2 Betten zu verm.
Schlachthausstr. 8, 3 Tr. 5057

Schulberg 6, 5, nicht. f. d. möbl.
Zimmer m. 1 u. 2 Bett. post.
auch f. Kurfürst, bill. p. v. 5271

Möbl. Zim. an 1 auch 2 bef.
jg. Leute m. od. ohne Bes.
p. v. Schulgasse 17, 2 r. 5545

Zung. anst. Mann kann Kost u.
Logis erhalten. 4639

Schulbergstr. 2, f. d. Panagasse.
Zung. anst. erhalten Kost und
Logis bei Fr. Kally, Schier-
heimerstr. 9, Hth. 1 r. 4470

2 anst. Arbeiter
erhalten Kost und Logis Schul-
gasse 4, Hth. Part. 5490

Ent möbl. Zimmer
mit Pension von 60 an zu
vermieten. Lammstr. 27, 1. 4220

2 anst. jg. Leute erh. Kost und
Logis erhalten. 25, 1. 4903

Walramstr. 37
Kann
reine Kost erhalten. 9956

Möbl. Klausur an ruh. f. d.
Pers. zu verm. Preis 10
monat. Näheres Wetzlar, 4, 3
bei Sauerborn. 5335

Möbl. Zimmer mit voll. Penf.
zu 50 M. monat. zu verm.
Näh. in der Exped. d. Bl. 5246

Pensionen.

Villa Grandpair,
Emmerstraße 13.

Familien-Pension.
Elegante Zimmer, großer
Garten. Bäder.
Vorzügliche Küche. 6807

Emmerstr. 54, ganze
Etage v. 10 Zimmern
nebst sämtl. Zubehö. der
Küche, Bad, elektr. Licht,
Gas, Bad, etc., gesunde
schöne Lage, Halteplätze der
elektr. Bahn, 5 Min. vom
Bahnhof, per 1. Oktober er.
nach früher. Zu verfragen
sogleich od. Sonntagstr. 31,
Part. 4266

Nähe Kurhaus,
Belst, schön möbl. Zimmer 1. v. m.
von 25-30 M., volle Penf. 80
bis 90 M. Kuranlagen, Wies-
badenerstraße 32 588

Läden.

Großer schöner Laden
eventl. mit Souverain, Friedrich-
straße 40 (an der Kirchgasse),
neben M. Schneider, per 1. Okt.
zu vermieten. Näh. bei 5202

Wilhelm Baffert & Co.,

Läden
und Badenzimmer, m. od. ohne Wohn.,
zu verm. Paulstr. 3, Näh.
bei F. Moos, Weinbgl. 5218

N. Langgasse 7, Laden (ca. 70 qd.)
80 qm groß mit großer
Schaufenster preiswürdig zu ver-
mieten. Der Laden kann auch
ev. geteilt werden; außerdem
können weitere Lagerräume abge-
geben werden.
Näh. Langgasse 19. 5927

Mauritiusstr. 8
ist ein kleiner Laden, besonders
geeignet für ein Cigarren-
geschäft, event. mit 11 Wohnung
per 1. Okt. er. zu verm. Näh.
baldst. 4651

Schöner Laden mit 2 Schau-
fenstern und großem Laden-
zimmer zu verm. Näh. Drogerie
S. Moos Nachf., Weingasse 5.
2961

Großer Laden, Rheinstr. 73,
passend für Kurz-, Modes- u.
Wollwaren, Friseur, Herren-
schneiderei oder als Bureau für
Architekt etc. zu verm. Näheres
nebenan im Laden. 5336

Waldstr. Nr. 2 in Döhlheim,
ein Laden mit Wohnung,
sowie einige Wohnungen mit 2 u.
3 Zimmer zu verm. Näh. bei
Wilhelm Michel, Friedrichstraße 8,
hier. 4687

Laden, Michaelsberg 15, zu ver-
mieten. Näh. bei Feinr.
Krause, Wehrstraße 10, 4817

In der Nähe von Wiesbaden ist
eine Wirtschaft m. Lang-
saul und Kegelbahn, sowie je ein
Laden für Metzgerei u. Colonial-
waren eingerichtet, per 1. Okt.
b. Jg. zu verm. Näh. Schan-
straße 3, Bureau. 3686

Döhlheim.
Laden mit od. ohne Wohnung
zu vermieten. Näh. in der
Exped. d. Bl. 4599

Werkstätten etc.

An der oberen Dohleimerstraße
ist ein

Grundstück m. Wohnung,
für Metzgerei, und ein großer
Lagerplatz auf 1. August zu ver-
pachten. Näh. Adelsheimstraße 64,
Parterre. 5197

Vertramsstr. 13, eine ca. 60 qd.
Mrr. große Werkstätte oder
Lagerraum per 1. od. später zu
verm. Näh. Vertramsstraße 9 bei
Piort. 5148

Dohleimerstr. 11, auf 1. Okt.
eine Werkstätte für Tapezierer
passend, zu vermieten.
Näh. Hth. 1 St. 5499

Friedrichstr. 8,
Hinterhaus, eine große, helle Wert-
stätte, auch als Lager auf 1. Okt.
zu vermieten. 5543

1 schöner Keller
mit Hofraum, geeignet zu feigl.
Geschäftsbetrieb, per sofort zu ver-
mieten. Hth. 1 St. 4717

Ein Flaschenbierkeller, worin seit
Jahren ein Flaschenbiergeschäft
mit großem Erfolg betrieben, per
1. Okt. zu vermieten Weidberg-
straße 5 8278

N. Langgasse 19, geräumige Kell.
zum Absetzen von Wein zu ver-
mieten. 838

Luzernplatz 2 ist Werkstätte
u. Souverain-Raum zu ver-
mieten. 2134

Stallung
für zwei Pferde nebst Wohnung
auf 1. Oktober zu verm.
Näh. Lahnstr. 3, 1 St. 5617

Schöner, trockener

Lagerraum
(monatlich 5 M.) zu vermieten
5590 Schulberg 21, P.

Wenteller m. Bockler, darüber
im Souverain, 2 et. trod.
Lagerräume, per 1. Okt. v. m. Näh.
Schierheimerstr. 22, P. 1907

Schornhorststr. 26, Werkstätten
oder Lagerräume sofort oder
später zu vermieten. 5438

Eine Werkstätte mit Wohnung
im Gartenhaus auf 1. Okt.
zu verm. Hth. 7. 3157

Gutgehende Bäckerei nahe bei
Wiesbaden, zu verk. od. zu
verm. Off. u. K. D. 100 an die
Exp. d. Bl. einzureichen. 5203

Kapitalien.

Wer braucht Geld??
auf Schuldschein, Wechsel, Möbel,
Cautionen, Hypotheken, der Schreiber
sorgt an R. Schünemann.
München Nr. 87. 538, 55

Hypothekengelder
zur 1. Stelle zu 4 Proz. Zinsen,
sowie in Ratenzahlungen während
der Baugesit für 2. Stelle zu
4 1/2 Proz. bis 5 Proz. Zinsen für
gute und auswärts auf gute Ob-
jekte zu vergeben. Heinrich 266,
Kellerstr. 22. 2821

14,000 M.
auf gute 2. Hypothek für hier per
15 August, 10,000 M. auf
gute 2. Hypothek für hier per
1. Okt. zu vergeben durch
S. Köb,
5612 Kellerstr. 22, 1.

Verschiedenes.

Achtung!
Nur 1. Dual. Rindfleisch 60 Pfg.,
1. Kalbf. 66, 70 Pfg.,
Schweinef. 70-80 Pfg.,
sowie sämtl. Wurstwaren feinst
frisch. Leber- und Blutwurst nur
40 Pfg. per Pfund. 5290

Adolf Bomhardt,
Wehrstraße 17.

Günst. Gelegenheit.
Eine Anzahl Bäckst.,
sowie mehrere Schlaf-
zimmer werden billig ab-
gegeben. 4499

Möbelgeschäft
Wilh. Egenolf,
Schillerplatz 1.

Pariser
Gummi-Artikel,
Franzosen, sowie alle Neu-
heiten in anticonceptionellen Mit-
teln etc. in der Portum-Gabel von
W. Sulzbach,
Bärenstraße 4. 4590

Man verlange überall
Peter Ney's
Toilette-Seifen
merkmal vorzüglich.

Sämtliche Tapezierer- und
Decorations-Arbeiten
werden best und billig aus-
geführt. 4491

Wilh. Egenolf,
Friedrichstr. 18.

Hosen-
träger,
haltbar, billig und
bequem 870

Kaufhaus
Führer,
Kirchgasse 48.

Ein Paradekissen
gratis 4482
erhalten Brautleute, die ihr
Bett im

Wiesbadener
Bettfedern-Haus
Mauergasse 15, kaufen.

Feinste Zübrab-
Tafelbutter
per Pfd. M. 1,15,
empfiehlt

Erstes Frankfurter
Consumhaus,
Wehrstraße 30. 4924

Vorzügl. Mittagstisch
zu 60 und 80 Pfg. 5608
M. Jude, Nerostr. 16.

Frauen-Schönheit!
verleiht ein gart. reines Gesicht,
rothes, jugendliches Aussehen,
weiche, sammerweiche Haut und
blühend schöner Teint Alles
dies erzeugt: **Madener**
Stiefenpferd-
Villemilch-Seife
v. Vergmann & Co., Madener-
Dresden, allein echte Schutzmarke
Stiefenpferd. à St. 50 Pfg. bei:
H. Berling, Gr. Burgstr. 12.
Otto Viller, Drog. Moritzstr. 19.
C. Porzehl, Rheinstr. 55. 1.
Rob. Sauter, Drogenstr. 50
Georg Gellach, Drog. Kirchg. 62.

Für Tapezierer.
Alle vorkommenden Arbeiten
von den einfachsten bis zu den
feinsten in Tapezierer-Arbeiten
werden schön, schnell und billig
geliefert.
Auf Wunsch werden Arbeiten
geholt u. abgeliefert. Karte genügt.
A. Wieden, 5414
Wehrstr. 33, 2 St. 1.

Für Vogelzüchter!
Schöner, großer
Flugbauer
mit
Blutinken-
Zuchtpärchen
billig zu verkaufen 5800
Noonstraße 5, 3,
Mittelthür.

Defen u. Herde,
eine größere Partie billig zu
haben. 5245
Wiesbadenstr. 41.

Pumpen,
neue und gebrauchte, in allen
Größen, sowie Reparaturen der-
selben unter Garantie. 2750
Wehrstraße 11.

Trauringe
liefern zu bekannt billigen Preisen
Franz Gerlach
Schwalbacherstraße 19.
Schmiedisches Werkzeug gratis

Einige gebrauchte
Fahrräder
billig zu verkaufen. 889
Michelsberg 8, 1.

Zöpfe werden von 1 M.
an fest und dauer-
haft angefertigt, sowie sämtliche
Haararbeiten billig bei
W. Grösser, Friseur,
Grabenstraße 6. 4718

Damen-Kopfwaschen
mit Friseur 1 Mark.
4600
Eparateur

Damen-Salon,
Eingelassene, sowie im Monat-
abonnement außer dem Hause billig
K. Löblich, Friseur,
Edle Reich- u. Helenestr.

Kohlen
von nur ersten
Ruh-Becken liefert zu
Consum-Preisen
gegen Bar

Aug. Kälpp,
Sedanplatz 3.
4750 Telefon Nr. 867.

Küchen- und
Nochstühle
kauft man billig und gut bei
Ph. Steiger, Stuhlmanufaktur,
Helenenstr. 6 u. Bleichstr. 15, Baden.
Wirtschaftsstühle unter Garantie.
Reparaturen werden prompt und
5824 billig besorgt.

PATENT
Gebrauchsmuster, Warenzeichen, etc.
In- und Ausland.
L. Meyer, Wiesbad. Louisenstr. 34

Damenschneiderin,
durchaus tüchtig, empfiehlt sich in
Anfertigung aller Costüme vom
einfachsten bis zum elegantesten
unter Garantie. Tadellos Sit-
und billige Preise.

Strassenkleider von M. 6-12
Röde u. Blousen " 2-6
Hanskleider " 3-6
Kinderkleider " 2-5

Auch werden ältere Kleider die
modernisiert. 5413
Wehrstr. 33, 2 1.

Arbeiterwasche
wird schnell und pünktlich besorgt
Näh. in der Exped. d. Bl. 530

Schuhmacher
empfiehlt sich den verehrlichen
Ladengeschäften zur Uebernahme
aller vorkommenden Arbeiten
Näh. in der Exped. d. Bl. 2087

Militär- u. Glacé-Handschuhe
werden vorzüglich gewaschen und
geräht, wöchentlich 3 Malstage.
Schwalbacherstraße Nr. 1, Ecke
Wiesbadenstr. 2944

Steuerteklamationen
fertigt das
Rechtsanwaltsbureau Schupp,
Hochstraße 12/14. 2457

Bessere Herren- u. Damen-
wäsche wird zum Waschen
und Feinbügeln angenommen
Scherenstraße 24,
Hth. 1 links. 3126

Gekittet
m. Glas, Marmor-
u. Alabast., f. m. Kunst-
gegenstände aller Art (Porzellan
feuertest u. im Wasser halt.) 4183
Hth. 1. Wiesenstr. 41

Für Schuhmacher!
Innerhalb 6 Std. werb. Schäften
nach Maß angefertigt bei 3360
Joh. Blemer, Neugasse 1, 2.

Davidis Kochbuch
M. 4, 50,
Universal-Kochbuch
M. 1, 25,
Kux, Conserben
90 Pfg.
Preis vorrätig bei

Heinrich Kraft,
Buchhandlung u. Antiquariat
45 Kirchgasse 45,
an Mauritiusplatz. 5087

Reiche Auswahl in
Koch- u. Einmach-Bücher.
von Niemann,
Neumarktstr. 26. 705/15

Schüler-Pension,
Jahresr. 1. Wiesbaden.
Gute Pflege, gewissenhafte Er-
ziehung, tägliche Beaufsichtigung
und Nachhilfe bei den Schul-
arbeiten. Kleine Schülerzahl. Billi-
ger Pensonspreis nach Maßgabe
der Anforderungen. Viele beste
Empfehlungen. 4665

Schmitz,
Realgymnasiallehrer a. D.

7. 12.

Vittet den unter den Anfangsbuch-
staben Ihres Namens auf der
Haupthof lagernden Brief abzu-
holen! 5700

Die berühmte Chronologin
denkt Kopf- u. Handlinien.
Nur für Damen. Helenenstr. 12, 1.
9-9 Uhr Abends. 4235

Kartendeuterin.
Berühmte, sicheres Eintreffen
jeder Angelegenheit.
Frau Neger Ww.,
4239 Hellmundstr. 40, 2 r.

Kinderslos?
Auf mein Verfahren zur Er-
füllung des Wunsches, ein Kind zu
erhalten, Deutsches Reichs-Patent. Es
ist damit die sichere Gewähr ge-
boten, daß daselbst von gegen-
wärtigem Erfolg ist. Ausführliche
Beschreibung M. 1.20 501/83
N. Oichmann, Konigs D. 153.

Wer reiche Heirat
wünscht, wende sich verr. an Re-
form, J. Bombert, Berlin S. 14.
Sol. erh. Sie 600 reiche Part. u.
Bild zur Auswahl. 785/20

Reiche Heirat!
2 Schwäger, 24 u. 22 J., Verm.
je 450.000 M., wünschen sich m.
charakter. Herren, wenn a. ohne
Berm. zu verm. u. verm. erh. Näh.
u. erhalten Bild durch "Bureau
Reform", Berlin S. 14. 784/20

Aufrichtiges
Heirathsgefu.
Ein junger, hübscher Mann, 33
Jahre alt, evangel., Besitzer eines
gutgehenden hypothekensfreien Restau-
rants, vermögens, wünscht m. einer
jungen Dame mit Vermögen,
welche Lust und Liebe zu einem
solchen Geschäft hat, beizugehen in
Verbindung zu treten.
Damen, welches auf dieses ern-
gemeinte Gesuch einzugehen beab-
sichtigt, wollen ihre Offerte mit
Angabe des Vermögens einreichen
unter D. S. postlagernd Geisen-
kirchen in Weßfalen. 682

Discretion Ehrenfache.

Schülerpension.
Schüler finden gute Pension bei
sorgf. Aufsicht, gründl. Nach-
hilfe und Vorbereitung für
das Einjährig-Freiwilligen-
Examen.
Hth. 31, 1. Dienemann.

Dampfer-Fahrten.
Rhein-Dampfschiffahrt.
Kölnische und Düsseldorf-
Gesellschaft.
Abfahrten von Wiesbad. Morg.
6.25 bis Koblenz, 8.05, 9.25 (Schnell-
fahrt "Dorussia") und Kaiserin
Augusta Victoria", 9.50 (Schnell-
fahrt "Barbarossa" und "Elsa"),
10.35, 11.20 (Schnell, "Deutscher
Kaiser" und "Wilhelm Kaiser und
König"), 12.50 bis Köln. Mittags
3.30 (nur an Sonn- und Feiert-
tagen) bis Rhinisch-Baden, 4.20
bis Kärnten, Abends 6.35 (Wetter-
schiff) bis Bingen, Mittags 2.25
bis Rannheim.
Gepäckwagen von Wiesbaden
nach Wiesbad. Morgens 7 1/2 Uhr

Wiesbad. Mainz
Dampfschiffahrt
August Waldmann,
im Anschluß an die Wiesbadener
Straßenbahn.
Beste Gelegenheit nach Mainz.
Commer-Fahrplan.
Von Wiesbad. nach Mainz (ab
Schloß): 6, 9, 10, 11, 12, 1,
2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11,
12, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10,
11 und ab Kaiserstraße-Central-
bahnhof 15 Minuten später.
Von Mainz nach Wiesbad (ab
Stadthof): 8.10, 9, 10, 11,
12, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10,
11 und ab Kaiserstraße-Central-
bahnhof 15 Minuten später.
* Nur Dienstags und Freitags.
+ Nur Sonn- u. Feiertags.
Sonn- u. Feiertags Extratouren
Extraboote für Gesellschaften.
Frachtpreise 35 Pfg. per 100 Kilo

Wäsche u. Waschen u. Bügeln
w. angen., auch auf Wunsch
abgeholt Wehrstraße 35, 266.
2 St. 2. 5423

Kaiser-Panorama
Rheinstraße 37,
unterhalb dem Luisenplatz.

Jede Woche zwei neue Reisen.
Ausgeführt vom
26. Juli bis 1. August 1903:
Serie I:
Hochinteressante Reise S. M. Schiff
"Breita" nach den
Südsee-Inseln.
Die Morianen-, Carolinen-,
Palau-, Samoa- u. Tonga-Inseln.
Serie II:
Regensburg
und seine herrliche Umgebung.
Täglich geöffnet von Morgens 9
bis Abends 10 Uhr.
Eintritt: Eine Reihe 30 Pfg.
Beide Reisen 45 Pfg. Kinder: Eine
Reihe 15 Pfg. Beide Reisen 25 Pfg.
Abonnement.

Kaufgehehe.

Eine Bäckerei
mit Stallung, in der Nähe Wies-
baden, zu mieten oder zu kaufen
gesucht. Off. u. H. E. 5262 an
die Exped. d. Bl. 5263

Kaufe mit größerer Anzahlung
rentable Wohn- u. Geschäfts-
häuser, Grundstücke u. Poulant.
Heinrich 266,
Kellerstr. 22, 1.
3348

Verkäufe.

Ein
Stagenhaus
mit 3 Bädern, 1a Lage, Kirchgasse
hierbei, ist preiswerth zu verk.
Selbstkäufer wollen sich wenden
an **Wilhelm Kafter,** beidergiger
Auktionator. 5550

Zu verkaufen!
Sehr eleg. mit allem Comfort
der Neuzeit eingerichtet, herrschaftl.
Villa - 15 Räume, den ent-
sprechenden Nebenräumen, großem
Heizkeller, Kellern, Feinspeicher,
Raum für Stallung, Box- und
Hintergarten m. Wein- u. Obstbau.
Näh. in der Exped. d. Bl. 193

Rentabl. Stagenhaus,
Box- und Hintergarten 3-
u. 4-Zimmerwohnung, passend
für Pension u. Pension für
78 000 M. netto u. 1000 M. Baar-
übersch. abteilungslos. sol. zu verk.
Anfragen an Heinrich 266, Keller-
straße 22 1. 2947

Stagenhaus,
5-Zim.-Wohnung mit Balkonen,
Borgarten ohne Hinterhaus, mittl.
Wehrstr. für 75 000 M. feil.
Hypotheken günstig. Anfrage an
R. Köb, Kellerstr. 22. 2280

Ein sehr gutgehendes Butter-
Geschäft, Gemüß- u. Fischhand-
geschäft ist sol. zu verk. Off. u. H.
S. 5550 an die Exped. d. Bl. er-
beten. 5550

60-70 Ruthen
Baugelände, à Ruthen 350 M.,
wo 3 Landhäuser errichtet werden
können, in einigen Jahren zu be-
bauen, sofort zu verkaufen. 2821
S. Köb, Kellerstr. 22, 1.

1 Coupe,
1 Landauer,
1 Halbverdeck,
fast neue Wagen, billig zu verk.
4449 E. König, Wehrstr. 12.

Ein gebrauchter Metzger- od.
Milchwagen zu verkaufen
oder zu vermieten
5221 Helenenstr. 12.

Gasmotor,
1/2, Pferdekraft, preiswerth zu ver-
kaufen. Näh. Mainzstr. 39. 5351

Spülwagen,
für 2 Hunde oder 1 viel geeignet,
zu verk. Frau Bövel Wwe.,
Döhlheim, Neugasse 4. 5540

1 Droschken-Fuhrwerk
mit Nummer zu verkaufen.
1595 Nachstraße 1, Seitenb.

Pianino,
wenig gebraucht, billig zu ver-
kaufen Schwalbacherstr. 3. 5541

E. Herbas.
Gehr. Koff- u. Koffer, 1 Tafel-
Koffer bill. zu verkaufen
5615 Sedanstr. 4, 1 St. 1.

Eleg. Kindertwagen
billig zu verkaufen Nerostr. 16,
Baden. 5607

Pranzenhofstraße zu verkaufen.
Näh. Friedrichstr. 60, 1. 4193